Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 66. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fremdenblatt.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbl.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. iur. Strasser, Halle (Saale).

Sonnabend, 8. Februar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Krieg und Geld.

Der Deutsche, der gewohnt ist, mit hartem Metallgeld zu klimpern, hat in den letzten Monaten etwas verwundert dreingeschaut. Urplötzlich gab es überall Papier. Wer früher einen 5-Mark- oder 10-Mark-Schein brauchte, etwa als Briefeinlage an den fernen Sohn, der mußte lange danach herumsuchen, heute dagegen haben alle Postämter und öffentlichen Kassen ganze Ballen von Papiergeld zur Auszahlung bereit. Das Gold zieht sich irgendwohin zurück. Dieser Vorgang würde noch deutlicher werden, wenn endlich jedermann sein bequemes Postscheckkonto sich eröffnen ließe, wozu doch gar nicht viel gehört, und nach Möglichkeit nur mit Anweisungen zahlte. Es treiben sich täglich mehrere 100 Millionen Gold ganz nutzlos herum, werden von einer Zahlstelle zur anderen verschoben, von einem Postamt zum anderen; die könnten einen Ruhehafen finden und statt ihrer selbst lieber Schecks herumflattern lassen. Wozu aber dies alles? Warum sickert das Gold bei uns irgendwo ein? Die Antwort lautet, daß die Reichsbank ihren Metallbestand grundsätzlich und planmäßig durch Heranziehung des Goldes vermehrt, damit wir bei etwaigem Kriegsausbruch auch finanziell gerüstet sind.

Unsere Banken sagen dagegen keinen Ton. Sie haben früher sich damit gebrüstet, was sie für die deutsche Mobilmachung bedeuteten; aber im Jahre 1911, wo es „brenzlich" wurde, zeigte es sich, daß unsere Großfinanz selber vor dem Niederbruch war, jämmerlich um Hilfe schrie und für den Staat nichts bedeutete. Die 120 Millionen gemünzten Goldes im Juliusturm zu Spandau, der sogenannte „Kriegsschatz", der von den französischen Milliarden 1871 zurückbehalten wurde, ist doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein; und noch heute verfügen die Entente-Mächte in ihren Staatskassen um mehr als den doppelten Goldvorrat wie wir. Die deutschen Banken sind also kleinlaut geworden, und die Regierung handelt.

Auf die technischen Einzelheiten der jetzigen Aktion brauchen wir nicht einzugehen, aber die Versicherung wenigstens müssen wir abgeben, daß die allmähliche Zurückziehung der Uebermaße des Goldes aus dem Verkehr in allen anderen Staaten schon längst üblich ist, nicht etwa erst seit den letzten Jahren. Wir folgen nur nach. Also kann man aus dem plötzlichen Auftauchen des vielen Papiergeldes bei uns auch nicht auf eine akute Gefahr schließen, sondern nur ganz allgemein sagen: „Der kluge Mann baut vor". Es kann immer Krieg geben, und wir müssen immer gerüstet sein.

Dazu kommt, daß besonders in diesem Jahre der internationale Geldmarkt recht scharf angefaßt wird. Italien hat in das tripolitanische Zukunftsgeschäft zunächst 1470 Millionen Kriegskosten gesteckt und braucht jetzt Hunderte von weiteren Millionen für den geplanten und zum Teil bereits begonnenen Ausbau von 7 Häfen in der neuen mächtigen Kolonie. China steht kurz vor Abschluß eines Riesenpumpes, der sogenannten Sechsmächteanleihe. Die Türkei wird noch mehr Geld brauchen, um sich für ihre Gläubiger zahlungsfähig zu erhalten. Oesterreich-Ungarn hat 250 Millionen Kronen, Rumänien 150 Millionen Franken in der Form von Schatzscheinen zu 4½ Prozent, die doch über kurz oder lang eingelöst sein wollen, aufgenommen. Bulgarien, Griechenland, Serbien haben gar 6 und 6½ Prozent für kleinere kurzfristige Darlehen auf Schatzschein bewilligen müssen. Ist der Krieg zu Ende, dann werden die Finanzminister der Balkanmächte „umhergehen wie ein hungriger Löwe" und suchen, was sie verschlingen: der Wiederaufbau kostet mehr, als das Niederreißen, und das von Natur so reiche Neuland Makedonien schreit nach Erschließung. Ueberall wird Geld hineingesteckt werden müssen, auch wenn es vielleicht erst für die Enkel Erträge abwirft.

Im nahen und im fernen Osten stehen also die Saugrohre für europäisches Gold bereit, und die höhere Verzinsung lockt mehr, als die höhere Gefahr abschreckt. Bräche in einem solchen Moment, mitten während des Goldabflusses, ein europäischer Krieg aus, so könnte er trotz tapferster Heere zur Katastrophe für diejenigen Staaten werden, die nicht finanziell vorgesorgt haben. Daher die jetzige Taktik unserer Reichsbank. Das müssen wir dankbar anerkennen, aber deswegen nicht besorgt werden; wird ein Blitzableiter am Hause angebracht, so bedeutet das doch nicht, daß es demnächst einschlagen wird.

Der letzte Entscheidungskampf.

Ueber die Erfolge der Operationen nach der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten besitzt man angesichts der Dürftigkeit der vorliegenden Meldungen noch immer kein absolut klares Bild: jeder der Gegner will im Vorteile sein und Siege errungen haben. Am interessantesten scheinen sich nun die Vorgänge bei Gallipoli zu gestalten, denn hier handelt es sich um die Beherrschung der Dardanellen, jener wichtigen Durchgangsstraße, an der auch alle Großmächte das lebhafteste Interesse besitzen. Der bulgarische Armeechef will hier die gesamte Marmarameerküste von Rodosto bis Bulair besetzt halten und die von Norden durch die Bulgaren und im Westen durch die Griechen bedrohte türkische Armee von Gallipoli außer Aktion setzen. In Sofia wartet man auf den psychologischen Moment, um auf Grund der Intervention der Großmächte mit neuen Friedensbedingungen hervorzutreten. Ob das gelingen wird, ob die Bulgaren es nicht noch mal bedauern werden, um Adrianopels willen noch einmal vom Leder gezogen zu haben?

Von der Tschataldschalinie.

Die Kämpfe an der Tschataldschalinie scheinen jetzt einen ernsthaften Charakter anzunehmen. Nach in Sofia eingetroffenen Telegrammen haben sich gestern vormittag mehrere türkische Bataillone aus den Befestigungen von Tschataldscha herausgewagt und auf das Dorf Issfidine einen Angriff unternommen; sie machten den Versuch, auf das rechte Ufer des Karasuflusses hinüberzugelangen, wurden jedoch von den bulgarischen Vorposten zurückgeworfen und mußten sich unter erheblichen Verlusten in die Befestigungen zurückziehen.

Die Hauptstreitmacht der Bulgaren ist zwischen Tschorlu und Hademköi konzentriert, um eventuell eine Landung türkischer Truppen an irgend einem Punkte der Küste zu verhindern. Nach weiteren Meldungen hat die türkische Flotte auch an dem Gefechte beim Kawakkfluße teilgenommen, ohne jedoch den Bulgaren irgendwelche Verluste zugefügt zu haben.

Um Adrianopel.

Die Beschießung Adrianopels wird fortgesetzt. Die englische Sanitätsmission und die Mission der jüdischen humanitären Organisationen sind angewiesen worden, sich angesichts der in wenigen Tagen zu erwartenden Kapitulation Adrianopels zur Abreise dahin bereit zu halten.

Der Krieg und die Mächte.

Wie das „Reutersche Bureau" hört, haben die Botschafter bei ihrer gestrigen Sitzung die albanische Frage besprochen. Viele Erwägungen über den großen Umfang des Gegenstandes führten dazu, daß die Diskussion nur ganz allgemein gehalten wurde. — In manchen Kreisen hat man das Gefühl, daß nach verschiedenen Richtungen hin die Lage in angemessener Weise nur an Ort und Stelle behandelt werden kann, und daß es hierfür vielleicht notwendig sein wird, eine internationale Kommission einzusetzen.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Wien gemeldet: Von unterrichteter Seite wird mir bestätigt, daß Rußland und Frankreich an dem letzten Vermittlungsversuch der Großmächte in Sofia nicht teilgenommen haben. Angesichts dieser Tatsache nimmt sich eine russische offiziöse Darstellung in der „Politischen Korrespondenz" merkwürdig aus, worin dargelegt wird, die russische Regierung strebe darnach, im Verein mit den andern Mächten, auf eine vollständige Klärung der Balkanwirren hinzuwirken.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 7. Februar 1913.

Am Bundesratstische: Dr. Delbrück.

Präsident **Dr. Kaempf** eröffnete die Sitzung nach 1¼ Uhr.

Die Debatte über die Forderung des Baues von Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte wurde fortgesetzt.

Abg. **Dr. Jäger** (Ztr.): Trotzdem Preußen die Wohnungsfrage in Angriff genommen hat, darf doch das Reich die Hände nicht in den Schoß legen. Alle Gehaltserhöhungen der Beamten und der Arbeiter kommen hauptsächlich nur der Grundstücksspekulation zu Gute. Um hier Abhülfe zu schaffen, muß der Kleinhausbau gefördert werden. Das Reich sollte eine Wohnungsaufsicht wenigstens für Gemeinden mit über 30 000 Einwohnern einführen.

Abg. **Götting** (Natl.): Großen Wert legt meine Partei auf die praktischen Versuche zur Abhilfe der Wohnungsnot, vor allem auf die Kredithilfe. Zugesagt ist die erweiterte Hergabe von Reichsmitteln an die Baugenossenschaften. Es ist ferner die Rede von der Errichtung einer Reichspfandbriefanstalt für Privatunternehmer, die bauen wollen. Die Städte haben bereits versucht, hinter ihren Sparkassen noch besondere Fonds für zweite Hypotheken zu dotieren, um der Kreditnot des Realbesitzes zu begegnen. Wir freuen uns, daß diese Bestrebungen an Boden gewinnen. Hoffentlich kommt auch bald ein finanzielles Reichshilfsgesetz zustande. Das Erbbaurecht nach dem B. G. B. muß ausgebaut werden.

Abg. **Graf v. Westarp** (Dtschkons.): Wir meinen, die Wohnungsgesetzgebung, soweit sie sich auf die Aufsicht, auf die Beschaffenheit der Wohnungen und dergleichen bezieht, gehört zur Kompetenz der Einzelstaaten. Auch der Staatssekretär hat sich in der Kommission in diesem Sinne geäußert. Er sagte dann aber weiter, wenn Preußen nichts tue, dann werde das Reich mit einem Wohnungsgesetzentwurf vorgehen müssen. Mit diesem Standpunkte können wir uns nicht einverstanden erklären. Das Reich hat keine Kontrolle über die Gesetzgebung eines Einzelstaates zu üben. Die Aufsicht des Reiches ist beschränkt auf die Ausführung der Reichsgesetze. Einen Ausbau des Erbbaurechts halten auch wir für notwendig. Dagegen aber, daß das Reich die Bürgschaft auch für zweite Hypotheken übernimmt, haben wir praktische Bedenken.

Staatssekretär **Dr. Delbrück**: Meine Erklärungen, die ich in der Budgetkommission zur Frage einer reichsgesetzlichen Regelung des Wohnungswesens abgegeben habe, gaben Anlaß zu einer Reihe von Mißdeutungen und Angriffen. Man hat Angriffe gegen einen Abwesenden gerichtet, die meinem Empfinden nach die Grenze einer sachlichen Kritik weit überschreiten. Bei der Beratung des Titels, der uns jetzt beschäftigt, habe ich im vergangenen Jahre erklärt, daß eine solche Regelung der Materie der Gesetzgebung der Bundesstaaten überlassen bleiben müsse. Ich führte auch aus, daß eine derartige Regelung in das Selbstverwaltungsrecht der Städte eingreifen könnte. Ich habe allerdings hinzugefügt, daß, wenn die Bundesstaaten versagen sollten, wir wohl an die Frage der Lösung des Wohnungswesens herantreten müßten. Niemand hat das für etwas anderes gehalten, als das Bekenntniß zu der absoluten Dringlichkeit der Regelung des Wohnungswesens und als eine Versicherung meinerseits, alles zu tun, was in meinen Kräften liegt, um einer solchen Regelung die Wege zu ebnen. Der Reichstag hat daraufhin die auf das Wohnungswesen bezüglichen Resolutionen einstimmig einer besonderen Kommission überwiesen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist die einstimmige Annahme einer Resolution gewesen, in der eine reichsgesetzliche Regelung aller der Fragen verlangt wird. Die Kommission kam zu dem Ergebnis, daß man eine sofortige Regelung fordern solle. Diese Resolution ist hier im Plenum zur Verhandlung gekommen und einstimmig angenommen worden, ohne daß irgend der geringste Protest gegen die von mir ausgesprochene Auffassung zu hören gewesen wäre. Diese Resolution ist in der üblichen Weise im Bundesrat behandelt worden. Er hat die Angelegenheit dem Reichskanzler überwiesen. Von einem Mitgliede der Kommission wurde der gute Wille Preußens in Sachen eines Wohnungsgesetzentwurfes bezweifelt. Darauf habe ich dann die Versicherung abgegeben, daß, wenn Preußen wider Erwarten nicht eingreift, eine reichsgesetzliche Regelung in Angriff genommen werden sollte. Ich war mit dem preußischen Ministerium einig, daß die Sache gemacht werden sollte. Ich hatte auch gar kein Bedenken, eine solche Erklärung abzugeben mit Rücksicht auf die andern Bundesstaaten, denn die größeren Bundesstaaten hatten eine gesetzliche Regelung vorgenommen. Keiner von ihnen hat nach dieser Richtung irgendwie eine Beeinträchtigung seiner Rechte gesehen. Nun wurde wiederholt an mich die Frage gerichtet, wie ich es dann machen würde, wenn Preußen es ablehnte, einen Gesetzentwurf vorzulegen. Darauf habe ich erklärt: Die Sache ist doch sehr einfach, wenn ich mein Versprechen nicht erfüllen kann, so wird es ein anderer Staatssekretär tun. Man hat nun aus den Vorgängen, die ich vorgetragen habe, auf einen Konflikt zwischen dem preußischen Minister des Innern und mir geschlossen. Diese Frage ist in der Presse außerordentlich breitgetreten worden. Zu einer derartigen Annahme fehlt jede Veranlassung. Diese ganze Kombination hat ihren Grund in den Erörterungen, die man an die Wahlurnenfrage geknüpft hat. Man hat mir vorgeworfen, ich hätte durch mein Verhalten in der Budgetkommission eine Verbeugung vor der Sozialdemokratie gemacht. Wenn ich vor jemand eine Verbeugung gemacht habe, so geschah es vor der Gesamtheit des Reichstages. Man hat die Sache verkoppelt mit der Stellung, die ich bezüglich des Streikpostenstehens eingenommen habe. Man hat auch diese Gelegenheit ergriffen, um zu behaupten, daß ich in der Wohnungsfrage vor der Linken eine Verbeugung gemacht habe. Das habe ich nicht getan. Der Abg. Oertel hat mir mehr Mut, mehr Entschlossenheit gewünscht. Entschlossenheit zeigt nicht der, der gegen seine Überzeugung Rezepte anderer Leute ausführt, sondern der, der die Geschäfte im Gefühl seiner Verantwortlichkeit nach seiner eigenen Überzeugung führt, und nach dieser eigenen Überzeugung werde ich nach wie vor die Geschäfte führen. Was uns grundsätzlich trennt, ist die Behandlung des Problems der Sozialdemokratie und der Sozialpolitik überhaupt. Die Lösung der Frage der Sozialpolitik ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Sie ist eine sittliche Pflicht des Reiches und des Staates, und eine unbefangene Lösung dieses Problems ist eins der wirksamsten Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Daß im wirtschaftlichen Leben Schäden bestehen, ist nicht zu bestreiten. Wenn die bürgerlichen Parteien vor einem Jahre ihre Pflicht getan hätten, würden die 110 Sozialdemokraten nicht hier sein. (Große Bewegung im ganzen Hause.) Was nach meiner Ansicht erstrebenswert ist, ist eine zweckentsprechende Regelung der baupolizeilichen und sonstigen Vorschriften, die das Wohnungswesen betreffen durch Preußen, und diese ist auf dem Marsch, unaufhaltsam. Nun ist es ja zweifellos, daß eine ganze Reihe von Fragen auf diesem Gebiete zur Kompetenz des Reiches gehören. Es bleibt hier die Möglichkeit, von Reichswegen einzugreifen. Ich habe übrigens in der Budgetkommission nur erklärt, ich könnte höchstens an die Gründung eines Pfandbriefinstituts denken, das die letzten Hypotheken auf Arbeiterwohnungen vermittelte. Ich wiederhole, die Sache ist auf dem Marsch, sie wird nicht ruhen und was an mir liegt, wird geschehen, um sie zu fördern. (Beifall.)

Abg. **v. Trampczynski** (Pole): Das beste Mittel, den jetzigen Mißständen auf dem Gebiete des Wohnungswesens entgegenzuwirken, ist die Schaffung einer Überproduktion von Kleinwohnungen.

Abg. **Dr. Arendt** (Rpt.): Inbezug auf die allgemeine Stellung zu den sozialen Fragen stehen wir ganz auf dem gleichen Standpunkte wie der Staatssekretär. Die Sozialdemokratie als eine politische Umsturzpartei muß mit allen Mitteln des Staates bekämpft werden. Die Wohnungsfrage ist mir ein wichtiger Bestandteil der sozialen Frage. Mit allen Kräften muß versucht werden, die Erwerbung des Grundbesitzes zu erleichtern. Die ausgezeichnete Organisation des preußischen landwirtschaftlichen Kredits muß auf die städtischen und die industriellen Verhältnisse übertragen werden.

Abg. **Mumm** (Wirtsch. Vgg.): Es kann nicht oft genug ausgesprochen werden, daß zwischen den politischen Zielen der Sozialdemokratie und der gegenwärtigen Rechtsordnung eine unüberbrückbare Kluft besteht, die auch durch den Revisionismus nicht aus der Welt geschafft werden kann. Wir danken der Reichsregierung und ganz besonders dem Staatssekretär, daß er gerade in dieser Wohnungsfrage mit solcher Energie tätig gewesen ist. Ich persönlich hätte es lieber gesehen, wenn wenigstens, was die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302082-14/fragment/page=0001

Wohnungsinspektion anlangt, das Reich eingegriffen hätte. Es ist aber eine Forderung der Gerechtigkeit, sich mit den gegebenen Verhältnissen abzufinden.

Abg. Werner-Hersfeld (Resp.): Die Wohnungsfrage ist einer der bedeutendsten Bestandteile der sozialen Frage. Deshalb muß hier schnelle Arbeit gemacht werden.

Abg. Graf v. Westarp (Dtschkons.): Wir können es nicht für richtig halten, daß die einzelnen Staaten mit der Reichsgesetzgebung gewissermaßen geschreckt und gezwungen werden. Der Staatssekretär warf uns vor, daß wir, die konservative Partei, kein Verständnis hätten für die Bestrebungen, die soziale Lage der Arbeiterschaft zu verbessern. Ich muß diesen Vorwurf auf das allerentschiedenste zurückweisen. Wir haben uns von Anfang an mit vollem Ernst und mit der größten Gewissenhaftigkeit auf den Boden der Sozialpolitik gestellt. Es ist eine der dringendsten Aufgaben der inneren Politik, den Ausschreitungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten.

Abg. Ledebour (Soz.): Das Anwachsen der Sozialdemokratie ist zurückzuführen auf die politische Aufklärung der Massen. In Deutschland regiert Preußen. Der bundesstaatliche Charakter des Reiches ist ganz illusorisch zum Schaden für die übrigen Staaten. Die konservativen Parteien treiben eine Politik mit doppeltem Boden, je nachdem sie in Preußen oder im Reich sind.

Abg. Giesberts (Zentr.): Ich bedauere, daß die Konservativen sich jetzt auf die Seite der Scharfmacherei haben abdrängen lassen. Der Sozialdemokratie werden sie damit keinen Abbruch tun. Die Strömung draußen im Lande ist durchaus den Tendenzen der Scharfmacherei entgegengerichtet.

Abg. Schultz-Bromberg (Rpt.): Es ist nicht richtig, daß Herr von Kardorff den Staatssekretär Delbrück den jungen Mann des Herrn von Dallwitz genannt hat. Herr von Kardorff verlangte, daß gegen eine unberechtigte Einmischung des Reichstages Front gemacht würde. Das war der Fall, wo der Reichstag sich anmaßte. (Großer Lärm! links.) (Vizepräsident Paasche: Ich kann nicht zulassen, daß Sie von Anmaßung des Reichstages sprechen.) Der Reichstag verlangte, daß ein in legaler Form zustandegekommenes preußisches Gesetz aufgehoben werde, und darin lag eine Einmischung.

Abg. Gothein (Fortschr. Vpt.): Das Wohnungsgesetz — so hat der Reichstag entschieden — ist eine Materie, die reichsgesetzlich zu regeln ist.

Der Titel wurde bewilligt, die Resolutionen der Budgetkommission und der Wirtschaftlichen Vereinigung wurden einstimmig angenommen. Sodann wurden die Einnahmen debattelos genehmigt. Damit ist die zweite Lesung des Etats des Reichsamtes des Innern erledigt. Die Petitionen zu diesem Etat wurden entsprechend den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Darauf vertagte sich das Haus.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Justizetat.

Schluß 5¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 7. Februar 1913.

Am Regierungstische: Minister des Innern v. Dallwitz

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnete die Sitzung um 10¼ Uhr.

Die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wurde mit dem Titel „Strafanstaltsverwaltung" fortgesetzt.

Abg. Schmitt-Düsseldorf (Ztr.): Es ist früher der Wunsch geäußert worden, es möchte in der Statistik über das Gefängniswesen eine Tabelle über die konfessionelle Seite eingefügt werden. Für die kleineren Gefängnisse könnte mehr bezüglich der Seelsorge geschehen. Der Versuch der Jugendgefängnisse müßte ausgedehnt werden. Die Geistlichen der Jugendgefängnisse sollten hauptamtlich tätig sein.

Abg. Dr. Hintzmann (Natl.): Das Pensionsgesetz müßte auch auf die Lehrer an Strafanstalten ausgedehnt werden.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Es ist festgestellt, daß bei uns jede zwölfte Person bestraft ist. Unser deutsches Reich leidet an einer Strafsucht, die nicht geeignet ist, das Verbrechen zu bekämpfen. Die Strafvollstreckung müßte mehr von dem Gesichtspunkt sozialer Einsicht beurteilt werden.

Abg. Rosenow (Fortschr. Vpt.): Der Fürsorge für die entlassenen Sträflinge muß mehr Aufmerksamkeit zugewendet und die Vereine, die sich dieser Aufgabe unterziehen, müssen besser unterstützt werden.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung der Gefangenen liegt noch sehr im argen. Ich beantrage, daß die Staatsregierung veranlaßt wird, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der hier Abhilfe schafft.

Abg. Dr. Wijmann (Natl.): Eine Verbesserung der Bezüge der Gefangenenaufseher ist dringend notwendig.

Mehrere Redner traten für Besserstellung von Gefängnisbeamten ein.

Abg. Dr. König (Ztr.): Ich hoffe im Interesse des gewerblichen Mittelstandes, daß die Gefängnisarbeit allmählich herabgesetzt und möglichst ganz beseitigt wird. Ich bitte die Regierung um Aufklärung in dieser Hinsicht.

Geheimer Regierungsrat Schlosser: Für die geistliche Fürsorge in den Strafanstalten ist in ausreichender Weise gesorgt. Der hygienische Zustand der Gefängnisse muß als befriedigend bezeichnet werden. Auch auf dem Gebiete der Fürsorge für die entlassenen Strafgefangenen ist bis jetzt schon viel erreicht worden. Den unterstützungsbedürftigen Aufsehern werden Beihilfen zuteil. Jeder handwerksmäßige Arbeitsbetrieb in den Strafanstalten ist ausgeschlossen. Es handelt sich vielmehr nur um minderwertige Arbeiten. Die Gefängnisarbeit ist ganz erheblich zurückgegangen.

Es wurde sodann ein Antrag Waldstein und Gen. (Fortschr. Vpt.) folgenden Inhalts eingebracht: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, den in den Etat eingestellten Betrag von 34 000 Mark zur Förderung der Fürsorge für die aus der Strafhaft Entlassenen im nächsten Jahre wesentlich zu erhöhen.

Der Antrag wurde zurückgestellt.

Im Kapitel 97 „Wohltätigkeitszwecke" sind zu Beiträgen für die Unterstützung ehemaliger Kriegsteilnehmer 20 175 600 Mark eingestellt.

Abg. Dr. Runze (Fortschr. Vpt.): Unsere tapferen Freiheitshelden haben ein besonderes Anrecht auf ausreichende Unterstützung. Viele von ihnen befinden sich in größter Not. Gerade in den letzten Jahren sind zahlreiche Veteranen im größten Elend gestorben. Die private Veteranenfürsorge ist nicht immer ganz einwandsfrei. Es sollte eine Art Zentralisation der Beihilfen eintreten. Die Beihilfen müßten von 120 Mark auf 150 Mark jährlich erhöht werden.

Geheimrat Sänger: Die Veteranenfürsorge ist eine Reichsangelegenheit. Es soll nach den Verordnungen des Bundesrats eine wohlwollende Untersuchung aller der in Betracht kommenden Fälle stattfinden. Die Zahl der unterstützungsbedürftigen Veteranen hat sich im letzten Jahre um 30 000 vermehrt, das zeigt doch, daß die Bestimmungen wohlwollend gehandhabt werden. Zur Schaffung einer Zentralstelle ist bisher ein Bedürfnis nicht hervorgetreten. Bei den in der Presse besonders namhaft gemachten Fällen handelt es sich in der Hauptsache um Unwürdige, Landstreicher, Betrüger usw. Wir suchen nach Möglichkeit für die Veteranen zu sorgen und werden dies auch künftig tun. Über die Erhöhung der Veteranenspende schweben Erhebungen im Reich. Es wird sich hierbei darum handeln, ob die notwendige Deckung dafür geschaffen werden kann.

Abg. Leinert (Soz.): Da keine Aussicht besteht, daß das Petroleummonopol durchgeht, werden auch die vorgesehenen 8 Millionen aus den Petroleummonopoleinnahmen nicht zur Unterstützung der Veteranen ausgegeben werden können. Dagegen muß entschieden protestiert werden, die preußische Regierung muß ihre Stimme im Bundesrat für die Veteranen erheben. Die Veteranen müssen hungern, weil Sie, die Vertreter des Großgrundbesitzes, kein Opfer bringen wollen.

Abg. Strosser (Kons.): Wir konnten nicht voraussehen, daß der Abg. Leinert die Frage der Veteranenfürsorge zu heftigen Ausfällen gegen die konservative Partei benutzen würde. Sie haben davon gesprochen, daß die Grundbesitzer kein Herz für die Veteranenfürsorge hätten. Ich erinnere Sie aber daran, daß ich bereits vor Jahren mit dem Abg. Dr. Hahn hier einen Antrag auf Erhöhung der Beihilfe eingebracht habe. Wir haben durchaus die große Not der Veteranen anerkannt.

Das Kapitel wurde bewilligt.

Es folgt das Kapitel des Medizinalwesens.

Berichterstatter Abg. v. d. Osten (Kons.) referierte über die Kommissionsverhandlungen und erwähnte insbesondere den Zwiespalt zwischen den Ärzteverbänden in ihrem Verhältnis zu den Krankenkassen; er befürwortete ferner die von der Kommission beantragte Resolution für das Etatsjahr 1914 den Fonds von 100 000 Mark zur Unterstützung des Bezirkshebammenwesens wesentlich zu erhöhen.

Abg. Heckenroth (Kons.): In den letzten Jahren hat eine erfolgreiche Tätigkeit zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit eingesetzt. Eng verbunden mit der Frage der Säuglingssterblichkeit ist die Frage der Hebung unseres Hebammenstandes. Es müßte eine Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung für die Hebammen eingeführt werden. Auch die Verhältnisse des Krankenpflegepersonals bedürfen der Regelung.

Abg. Dr. Fahsbender (Ztr.): Es ist zu begrüßen, daß die Annahme eines Wohnungsgesetzes wenigstens für Preußen nahe gerückt ist. Man muß sich aber auch um Maßnahmen der Bodenreform kümmern, in dem Sinne, daß eine Verbindung von Grund und Wohnung herbeigeführt wird.

Minister des Innern v. Dallwitz: Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist das beste Mittel die Belehrung der Mütter. Es ist auch ein Kursus in Berlin eingerichtet worden und ein Lehrbuch ist erschienen. Es sind in neuerer Zeit wiederholt Anregungen an alle Staaten ergangen, das Hebammenwesen zu regeln und die Lebensbedingungen derselben zu verbessern. Was das private Krankenpflegewesen betrifft, so müssen wir uns darauf beschränken, Direktiven zu geben.

Abg. Dr. Arning (Natl.): Die Versorgung des Landes mit Ärzten ist nicht genügend. Ein sehr bedenkliches Moment ist der Geburtenrückgang, der auf eine künstliche Beschränkung zurückzuführen sein dürfte. Der Staat muß mit allen Mitteln dafür eintreten, daß der Rückgang der Geburten nicht weiter fortschreitet. Es dürften sich besonders folgende Maßnahmen empfehlen: Besserung der Verhältnisse der Hebammen, Maßnahmen gegen den Alkoholismus und gegen Geschlechtskrankheiten, Unterstützung kinderreicher Familien usw. Auch die Schaffung eines Wohnungsgesetzes ist erforderlich. Innere Kolonisation nach jeder Richtung wird am besten helfen. Die Jugendfürsorge muß energisch betrieben werden.

Abg. Lüdicke (Freikons.): Nach Ansicht vieler Ärzte erfüllt das praktische Jahr der Mediziner nicht das, was man von ihm erwartet. Die Ausbildung der Mediziner ist nicht zweckmäßig. Eine Vielseitigkeit in der Ausbildung wäre wünschenswert. Die jungen Mediziner sollten größeren Krankenhäusern oder erfahrenen praktischen Ärzten überwiesen werden. Ich bitte auch die Regierung, der Schulzahnpflege größere Beachtung zu schenken.

Abg. Dr. Mugdan (Fortschr. Vpt.): Der Geburtenrückgang ist nicht mit der Moral in Verbindung zu bringen. Es muß die Verteuerung der ganzen Lebenshaltung hierbei berücksichtigt werden.

Ministerialdirektor Kirchner: Der Geburtenrückgang ist nicht so bedenklich, wenn man berücksichtigt, daß zugleich die Sterbeziffer zurückgeht. Man wird sagen können, daß eine gewisse Beschränkung der Geburtenziffer von einer gewissen ethischen Bedeutung ist. Es ist der Wille der Bevölkerung, nur so viele Kinder zu erhalten, als man ernähren kann. Hierbei kommt die moralische Verantwortung zur Geltung.

Abg. Ströbel (Soz.): Durch bessere Wohnungsfürsorge würde die Tuberkulose mehr zurückgedrängt werden. Eine Hauptursache des Geburtenrückganges ist die schlechte Lebenshaltung der unteren Bevölkerungsklassen.

Hierauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt; außerdem Etat der Bauverwaltung.

Schluß 5¼ Uhr

Deutsches Reich.

* Der Kaiser besuchte gestern vormittag den Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg und nahm dann im Königlichen Schloß zu Berlin Marinevorträge entgegen.

* Das Handschreiben Kaiser Wilhelms an den König von Rumänien hat folgenden Wortlaut: „Bei den nahen und innigen Familienbeziehungen, welche unsere Häuser verbinden, ist es Mir ein Herzensbedürfnis, der aufrichtigen Anteilnahme, mit der Ich die am Sonntag stattfindende heilige Handlung begleite, noch besonderen Nachdruck zu verleihen. Ich habe deshalb meinen Sohn, den Prinzen Eitel Friedrich, Königliche Hoheit, beauftragt, Eurer Majestät den Stern zum Großkomtur Meines Hausordens von Hohenzollern zu überreichen. Eure Majestät bitte ich, diesen Orden auch im Hinblick auf Mein in diesem Jahre bevorstehendes Regierungsjubiläum als ein Zeichen der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft anzunehmen, mit der Ich immer bin Eurer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm, I. R."

* Der Prinzregent von Bayern empfing gestern den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime Joseph Baum-Wiesbaden, den Vorsitzenden des bayerischen Kuratoriums Handelskammerpräsident Kommerzienrat Pschorr und Dr. Bloch-München und brachte den Herren zum Ausdruck, daß er auch als Regent weiterhin den lebhaften Anteil an der Fortentwicklung der für die Volksgesundheit so überaus wertvollen Bestrebungen der Gesellschaft nähme.

* Folgende offiziöse Erklärung bringt die „N. A. Z.": Im Laufe der letzten Wochen sind mehrfach in der Presse anscheinend aus Berliner Korrespondenzen stammende Aufsätze erschienen, welche teils besondere die Reichsschatzverwaltung berührende Fragen (Besitzsteuer, Stempelsteuer, Leuchtölgesetz, Veteranenbeihilfe u. a.) betrafen, teils allgemein sich mit den Finanzen des Reichs und den Finanzplänen der Reichsleitung für die nächste Zukunft beschäftigen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, ist festzustellen, daß keiner dieser Aufsätze amtlichen Ursprungs ist.

* Die gesamten Kosten der neuen Heeresvorlage sollen nach der jetzt erfolgten endgültigen Aufstellung 116 Millionen Mark jährlich betragen.

* Zu den Erklärungen der Regierung in der Budgetkommission gibt der „Lok.-Anz." noch verschiedene Einzelheiten, so unter andern die Bemerkung: „Ein verständiges Abkommen mit England über die Stärke der beiderseitigen Kriegsflotten würde zu begrüßen sein." Mit andern Worten: Hand in Hand mit England sucht man die Rüstungen zu beschränken! Diese Auslassung hat in parlamentarischen Kreisen großes Aufsehen gemacht, denn sie steht im schroffen Gegensatz zu der Stellung, die der Reichskanzler im vorigen Jahre zu der Frage eingenommen hat, als er in einer seiner besten Reden nachwies, daß ein verständiges Abkommen dieser Art nicht möglich sei. Was kann nun die deutsche Regierung bestimmt haben, so sehr viel weiter zu gehen und sich auf die Anbahnung von Abmachungen einzulassen, die sie selber noch vor kurzem für unmöglich erklärt hat? Gewiß, die deutsch-englischen Beziehungen haben sich gebessert. Aber weshalb? Doch nur, weil die Balkanfrage, die lange eine solche zweiten Grades gewesen war, plötzlich in den Vordergrund der internationalen Politik getreten ist, und weil hier England und Deutschland an demselben Strange ziehen konnten. So erfreulich es nun ist, daß dadurch eine Abschwächung des deutsch-englischen Gegensatzes eingetreten ist, so sehr muß man befürchten, daß er wieder in der alten Schärfe hervortritt, sobald die Dinge im nahen Osten wieder zur Ruhe gekommen sind. Es wäre danach nicht berechtigt, auf Grund der augenblicklichen freundlicheren Stimmung eine geringere Anspornung unserer Rüstung nach der Seeseite für erforderlich zu halten. Nun aber scheint man jenseits des Kanals wieder einen alten Köder verwenden zu wollen, der uns schon einmal auf die Bahn einer mißlungenen Versöhnungspolitik gelenkt hat.

* Im Reichstage haben die Abgeordneten Müller-Meiningen und Genossen die Anfrage an den Reichskanzler eingebracht, ob er über die Pekinger Vorgänge anläßlich der Sechsmächteanleihe, besonders über die Verteilung der Beratungsstellen und deren Folgen Auskunft zu geben bereit sei.

* Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beriet gestern über die Gültigkeit der Wahl des Abg. Dr. Cohn-Nordhausen, der gegen Dr. Wiemer gesiegt hat. Man kam noch nicht zu einer Entscheidung.

* Der Reichstagsabgeordnete Schröder hat seinen Uebertritt von der konservativen zur nationalliberalen Partei erklärt. Dagegen legt der konservative Verein zu Elbing mit Entschiedenheit Verwahrung ein, denn da Schröder in dem Wahlkampfe erklärt habe, konservativ zu sein und sich der Reichspartei anschließen zu wollen, hätte er nur zwei Auswege gehabt: entweder „wild" zu bleiben oder das Mandat niederzulegen.

* Eine internationale Afrikakonferenz? Die englische Regierung trägt sich, wie ein Berliner Mittagsblatt erfahren haben will, mit dem Gedanken der Einberufung einer internationalen Afrikakonferenz, die dem Zwecke dienen soll, eine vernunftgemäße Regelung möglichst aller großen Kolonialfragen auf afrikanischem Boden anzustreben.

* Deutschland und Abessinien. Die „Köln. Ztg." meldet aus Addis Abeba (Abessinien): Der deutsche Geschäftsträger Dr. Zechlin hat in feierlicher Audienz dem Thronfolger Lidsch Jeassu ein Gegengeschenk Kaiser Wilhelms überreicht. Der Thronfolger drückte darüber seine lebhafte Freude aus.

* Generalversammlung des Bundes der Handwerker. Am Sonntag, den 16. Februar, 11 Uhr, findet in Berlin im Ruhmessaale des Marinehauses die Generalversammlung des Bundes der Handwerker statt, die sich mit den brennenden Fragen des Handwerkes und des Mittelstandes, u. a. mit der Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen beschäftigen wird.

Ausland.

Die Junggesellensteuer in Oesterreich angenommen.

Der Finanzausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Abänderung der Bestimmungen über die Höhe der Personaleinkommensteuer und die Einführung der Junggesellensteuer gemäß der Regierungsvorlage angenommen.

Das allgemeine Wahlrecht in Belgien abgelehnt.

Die belgische Kammer beendete gestern die Diskussion über den Antrag der Sozialdemokraten, eine Verfassungsrevision im Sinne des allgemeinen und gleichen Wahlrechts in die Wege zu leiten und verwarf diesen Antrag mit 99 gegen 83 Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Die Luftschiffahrt.

Die Fahrt des Ersatz „Z. 2".

Zu der gestrigen großen Fahrt des neuen Luftschiffes teilt die Luftfahrzeuggesellschaft noch folgende Einzelheiten mit: Das Luftschiff „Ersatz Z. 2", das auf der Werft der Luftfahrzeuggesellschaft in Bitterfeld erbaut wurde, stieg gestern früh um 5½ Uhr, also vor Tagesanbruch, zu einer zwölfstündigen Fahrt auf. Gemäß der militärischen Aufgabe stieg das Schiff dynamisch auf 1000 Meter, näherte sich dann sofort wieder dem Erdboden bis auf 100 Meter, um dann gleich wieder noch größere Höhe aufzusuchen. 1500 Meter wurden in 16 Minuten erreicht, die absolut größte erreichte Höhe betrug 1700 Meter. Dort hielt sich das Schiff 6 Stunden lang und nahm hierauf den Kurs über Halle nach dem Harz und von dort über Staßfurt nach Bitterfeld zurück, wo es um 5½ Uhr abends glatt landete und in der Halle geborgen wurde. Ueber dem Harz hatte das Schiff gegen einen sehr heftigen Sturm von ca. 18 Sekundenmetern anzukämpfen und dehnte daher die Rundfahrt nicht weiter aus. In der Gondel befanden sich der bekannte Parsevalführer Oberleutnant Stelling, der die Fahrt leitete, ferner als Bevollmächtigte der Militärverwaltung die Hauptleute v. Wobeser und Schoof, außerdem Dr. Rotoll, der Meteorologe der Luftfahrzeuggesellschaft, und drei Mann Besatzung. Der Luftkreuzer hat eine Länge von 80 Metern und einen Rauminhalt von 8000 Kubikmetern. Er wird von zwei 6 Zylinder-Maybachmotoren von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302082-14/fragment/page=0002

je 170 PS. angetrieben. Seine Geschwindigkeit beträgt 18 bis 19 Meter per Sekunde, ist also von der der Zeppelin-Luftschiffe nicht mehr weit entfernt.

Wieder zwei Flieger tödlich verunglückt.

Kapitänleutnant Jenetzky und Obermaschinistenmat Dickmann, die gestern vormittag 10 Uhr in Putzig auf dem Flugzeug „Westpreußen" zu einem Ueberlandflug nach Stolp aufgestiegen waren, mußten wegen widriger Winde bei Neustadt umkehren und in Danzig landen. Sie stiegen um 4 Uhr zur Rückfahrt nach Putzig wieder auf. Ueber dem Meere bei Zoppot brach plötzlich der eine Flügel des Flugzeugs, das ins Meer stürzte. Beide Flieger fanden den Tod in den Wellen. Das Flugzeug ist noch nicht geborgen. Kapitänleutnant Jenetzky gehörte dem Seekadettenjahrgang 1900 an, war seit dem 25. April 1912 Kapitänleutnant und zu der Marineflugstation Putzig kommandiert. Der Absturz erfolgte aus 150 Meter Höhe. Der Apparat ist vollständig zertrümmert. Die Leichen sind noch nicht gefunden, obwohl man bis zur späten Nachtstunde mit Scheinwerfern suchte.

Im Aeroplan von Straßburg nach Frankfurt.

Die beiden Offizierflieger Leutnant Schneider und Leutnant Schulz, die gestern früh in Straßburg aufgestiegen waren und in Speyer um 9 Uhr auf dem dortigen Exerzierplatz eine Zwischenlandung vorgenommen hatten, sind nachmittags ¾6 Uhr, nachdem sie um 4½ Uhr die Weiterreise angetreten hatten, in Frankfurt gelandet.

Aus Nah und Fern.

Kein „Groß-Dresden". Der „Dresd. Anz." ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die kürzlich durch die Presse gegangenen Mitteilungen über einen Zweckverband Groß-Dresden unrichtig sind.

Die Kölner Verhaftungen. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung gegen den Kriminalkommissar Hannemann wegen Aktenunterschlagung eingeleitet. Hannemann hat jüngst bereits in dem Prozeß gegen einen wegen Hehlerei angeklagten Händler, der nachher mit einer schweren Zuchthausstrafe belegt wurde, unliebsames Aufsehen erregt, da in öffentlicher Sitzung von Zeugen erhärtet wurde, daß er mit jenem Händler, dessen polizeiliche Vernehmung er führte, Rennen besucht, am Totalisator und in Wirtschaften verkehrt habe. Zum Falle Leyendecker wird bekannt, daß Leyendecker nicht verhaftet werden konnte, weil er kurz vor der Verhaftung flüchtete. Es ist ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

Tödlicher Bergunfall eines österreichischen Offiziers. Hauptmann Staudinger vom 1. Kaiserjäger-Regiment in Trient, wurde bei einer Uebung in der Nähe von Civezzano (Tirol) von einem abstürzenden Eisblock getroffen und auf der Stelle getötet.

Mord und Selbstmord. Der Arbeiter Stolz in Alt-Carbe bei Landsberg a. W. tötete seine mit ihm in Scheidung lebende Ehefrau durch Messerstiche und ließ sich dann vom Eisenbahnzug Berlin-Schneidemühl überfahren.

Im Tropenkoller. Wie aus Lourenço Marques gemeldet wird, ist der dortige Wasseringenieur Tissot plötzlich vom Tropenkoller befallen worden. In diesem Zustande hat er seine aus Deutschland gebürtige Frau sowie seine Tochter erschossen und sich dann selbst das Leben genommen.

Eine 20jährige Dame verschwunden. In Weilheim erregt das Verschwinden der 20jährigen Tochter des Bezirkstierarztes Diccas großes Aufsehen. Das Mädchen ist seit einem Monat verschwunden. Man befürchtet, daß es einem Mädchenhändler in die Hände gefallen oder das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Ein Mammuthzahn gefunden. Bei dem Graben neuer Gräber auf dem Friedhofe in Bockenheim bei Frankfurt a. M. wurde ein 85 Zentimeter langer Zahn eines Mammuth gefunden, der noch gut erhalten ist.

Familiendrama. Ein Lübecker Kaufmann und seine bei ihm zu Besuch weilende Cousine wurden in ihrer Wohnung erhängt, die Gattin des Kaufmanns und seine beiden Kinder vergiftet aufgefunden. Das Motiv der Tat sind vermutlich Nahrungssorgen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Landtagswahlen in Sachsen-Altenburg.

Das endgiltige Ergebnis der Landtagswahlen liegt noch nicht vor. Es steht aber jetzt schon fest, daß auch im neuen Landtag eine Mehrheit der Rechten vorhanden sein wird. Die fortschrittliche Volkspartei eroberte einen Sitz von den Nationalliberalen, die Sozialdemokraten behaupteten die bisherigen sieben Sitze. Die Wahlbeteiligung war zumeist sehr stark.

*

§ **Staßfurt, 7. Febr.** (Prüfung. — Leichenlandung.) Die erste Prüfung an unserem Realprogymnasium fand gestern statt; an ihr nahmen vier Schüler, die Söhne des Direktors Fröhlich, Zollsekretärs Schulz, des Gemeindesekretärs Osterloh-Pr.-Börnecke und des Eisenbahngehilfen Keßler-Leopoldshall teil. Alle vier Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda. — Die Leiche des von hier seit November verschwundenen Polizeibureau-Assistenten Selisch ist in Nienburg a. S. gefunden worden, ebenso in Calbe die von hier gebürtige Frau des verstorbenen Gendarmen Koch.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Vortragskursus für praktische Landwirte über Fragen des Acker- und Pflanzenbaues. Der Kursus findet am Mittwoch, den 26. Februar und Donnerstag, den 27. Februar, statt. Die Anmeldungen sind umgehend zu bewirken und das Honorar von 10 Mark (5 Mark für jeden einzelnen Vortragstag) an die Zentralkasse der Kammer in Halle a. S., unter der Bezeichnung „Vortragskursus" einzusenden, worauf die Zusendung der Teilnehmerkarte erfolgt. Die Vorträge finden vermittags im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Kaiserstraße 7, im großen Versammlungssaale, nachmittags im großen Saale des Neumarkt-Schützenhauses, Halle a. S., Harz 41, statt.

Kontrollbeamten-Ausbildungskursus. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen beabsichtigt, in den Monaten April/Mai d. J. den sechsten Ausbildungskursus für Kontrollbeamte abzuhalten. Das Unterrichtshonorar beläuft sich auf 40 Mark. Nähere Bestimmungen über die Einrichtung des Kursus versendet die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S., Kaiserstraße 7, auch haben bei dieser Stelle die Anmeldungen für die Teilnahme an dem Kursus zu erfolgen.

Gründung eines Verbandes der Edelschweinzüchter in der Provinz Sachsen. Auf Wunsch mehrerer Landwirte soll die Gründung eines Verbandes der Edelschweinzüchter in der Provinz Sachsen erfolgen. Ein solcher festerer Zusammenschluß würde jedenfalls viel Anregung und auch geschäftliche Vorteile bringen. Die Kammer fordert daher alle Züchter des weißen und des schwarzen Edelschweines in der Provinz Sachsen auf, sich an der Gründungsversammlung am 17. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Landwirtschaftskammer, möglichst vollzählig zu beteiligen.

Ausbildung in der Geflügelzucht. Die Kammer wird häufig angegangen, Damen oder Herren zwecks Ausbildung in der Geflügelzucht auf der Zentral-Geflügelzuchtanstalt Halle a. S.-Cröllwitz aufzunehmen. Derartigen Gesuchen kann im allgemeinen nur in den Monaten März bis August entsprochen werden, und nur unter der Voraussetzung, daß sich die betreffenden Interessenten praktisch betätigen wollen, wie es der Geschäftsgang mit sich bringt. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Das Honorar beträgt für den ersten Monat 30 Mark, für den zweiten 20 Mark und fällt bei längerem Aufenthalt fort. Anmeldungen sind an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Kaiserstraße 7, zu richten.

Sport und Jagd.

— **Nordische Spiele.** Die in jedem vierten Jahre wiederkehrenden Nordischen Spiele wurden gestern zum vierten Male in Stockholm unter dem Schutz des Königs eröffnet. Die Spiele dauern vom 7. bis zum 16. Februar und umfassen Skilaufen, Schlittschuhlaufen, Feldschießen, Fechtkonkurrenzen, Trabrennen, Automobilrennen und Schwimmen. Wegen des augenblicklich herrschenden schlechten Winterwetters müssen die Konkurrenzen verschiedener Zweige nach dem inneren nördlichen Schweden verlegt werden. Im ganzen sind 1950 Teilnehmer angemeldet. Gestern abend fand in Anwesenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin sowie der anderen Mitglieder der königlichen Familie, von Vertretern der Regierung und zahlreichen ausländischen Journalisten und Touristen das Empfangsfest statt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 8. Februar.

Von der Halleschen Universität.

Wie wir hören, hat der Privatdozent an der Universität Halle, Liz. theol. Wilhelm Goeters, einen Ruf als Extraordinarius für Kirchengeschichte in die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Bonn erhalten und angenommen; er tritt dort an die Stelle des nach Marburg übergesiedelten Prof. Dr. H. Böhmer.

Letzte Telegramme.

Scharfschießen auf Freiballons.

Berlin, 8. Febr. Zwischen Küstrin und Sonneberg fand gestern ein Scharfschießen des Feldartillerie-Regiments Nr. 18 aus Frankfurt a. d. O. auf drei Freiballons statt. Einer wurde zum Sinken gebracht; die beiden anderen verschwanden anscheinend unversehrt in den Wolken.

Zum falschen Alarm.

Straßburg (Els.), 8. Febr. Der vor kurzem wegen einer Broschüre über die Hagenauer Garnisonverhältnisse mit der Polizei in Konflikt geratene Schriftsteller Jung wurde als Mitwisser bezw. Mittäter des falschen Alarms verhaftet. Er war der Absender des Telegramms, mit dem Wolter den Erfolg seines Streiches einer Zeitungsredaktion angekündigt hat. Wolter erlitt bei seiner polizeilichen Vernehmung über die Angelegenheit einen Tobsuchtsanfall und wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.

Die bulgarisch-rumänischen Verhandlungen.

London, 8. Febr. Die in London begonnenen bulgarisch-rumänischen Verhandlungen sollen in Sofia fortgesetzt werden. Die bulgarische Regierung hat Danew und den ehemaligen Gesandten in Konstantinopel Swaroff zu Delegierten ausersehen. Zum rumänischen Delegierten wird wahrscheinlich der rumänische Gesandte in Sofia Ghika bestellt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide. Hülsenfrüchte. Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 7. Febr.

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Mais** (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	193—196	Amerik. mix.	159—161
Mai	——	runder	152—156
Juli	——	türk. mixed	——
Oktober	——	weißer Natal	——
Dezember	——	**Erbsen** (per 1000 kg):	
Roggen (Nrmalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware	
Loko inl.*)(per 1000 kg)	167½	mittel	170—180
Mai	174¼	feine Taubenerbsen	181—195
Septbr.	——	Viktoriaerbsen	——
Oktober	——	Kleine Kocherbsen	——
Dezember	——	**Weizenmehl** (per 100 kg):	
Gerste (per 1000 kg)		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Futterg., leichte inl.	158—168	ab Bahn u. Speicher	24.00—28.00
do. schwere	169—182	**Roggenmehl** (per 100 kg):	
Wintergerste, inländ.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
russ. u. Donau leichte	161—166	ab Bahn u. Speicher	20.80—23.40
do. schwere	——	**Weizenkleie:**	
Hafer (Normalgew 450 g):		grobe und feine	11.30—11.80
Inl.**) fein (p.1000kg)	185—204	**Roggenkleie**	11.50—12.00
do. mittel do.	169—184	**Seradella**	——
do. gering do.	——	**Lupinen**, gelbe	——
mit Geruch	——	blaue	——

*) ab Bahn u. frei Wagen. **) märk., mecklenb., pomm., pos., schles.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer** (Normalgew. 450 g):	
Inl.(p.1000kg) ab Bahn	193—196	inländ. fein	181—200
abfallender	——	mittel 166-180, gering	——
Mai	209—208¾—209	Mai	172
Juli	210½	Juli	173¾
Sept.	204—203¾—204	Sept.	——
Roggen (Normalgew. 712 g):		**Weizenmehl** (per 100 kg):	
Inl.(p.1000kg) ab Bahn	167½	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
feiner	——	ab Bahn u. Speicher	24.00—28.00
Mai	174—174¼	(feinste Marken über Notiz).	
Juli	174¾	**Roggenmehl** (per 100 kg):	
Sept.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Mais (ohne Ang. d. Prov.):		ab Bahn u. Speicher	20.80—23.30
amerikan. mixed	156—159	Mai 21.60, Dez. —.—.	
runder 151-153 (ab Bahn u. Kahn)		**Rüböl** (per 100 kg in Faß):	
Mai	——	Febr.	66.70 Br.
Dezbr.	——	Mai	64.20—64.40 Br.
		Novbr.	—.—

L. **Hamburg**, 7. Februar. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Hardwinter II Februar 226½ M., Northern I Duluth Jan./Febr. 226 M., Walla-Walla Nov./Dez. 228½ M., Manitoba I Jan./Febr. 232 M., II 226 M., III 223½ M., Arg.Bar. 78 kg Jan./Febr. 220 M., Rosafé 78/79 kg Jan./Febr. 222 M., Ulka 9 Pud 25 Jan./Febr. 221½ M., Nordr. Jan./Febr. 76/77 kg 229½ M., Austral. Jan./Febr. 231½ M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 Jan.-Febr. 183 M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwim. 148—149 M., Januar 148½ M., Februar 148½ M., März 14 ½ M., April/Juni 147 M., Amerik. schwimmend 144—146 M., Januar 143 M., Februar 141 M., März 140 M. — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg Jan. 178 M., Febr.-April 179½ M., Clipped 38 Pfund loko 173 M., La Plata 46/47 kg Jan./Febr. 166 M. — **Mais:** La Plata April/Mai 145 M., Mai-Juni 144 M., Mixed Jan. 139 M., Febr./März 138½ M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 7. Febr. Tägliche Weltmarktnotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr. Mai 209,00, Juli 210,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 169,40, Mai 154,20. Chicago Northern I Spring, Mai 145,00, Juli 141,30. Liverpool Red Winter Nr. 2 März 168.60. Paris Lieferungsware Febr. 225,90. Budapest Lieferungsware April 198,20. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 157,50. Buenos-Aires Lieferungsware März 143,30. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 174,25. Juli 174,75. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko 120,75. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 172,00, Juli 173,75. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 88,90. Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,80.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 7. Februar. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse 28,00—28,50 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin**, 7. Februar. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Februar-März 27,75 Mk., feuchte Stärke 14,10 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 7. Februar. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 81,75—82,75 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 93,75—94,75 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 7. Februar. Spiritus ruhig, Februar 31 G., Februar-März 31 G., März-April 31 G.

— **Paris**, 7. Februar. Spiritus schwach, Febr. 37,25, März 37,75, Mai-August 39,00, September-Dezember 39,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 7. Februar. Rüböl loko 68,00, Mai 66,00.

— **Hamburg**, 7. Februar. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Amsterdam**, 7. Februar. Leinöl fest, loko 28¾, März 28⅛, März-April 27⅝, Mai-August 26⅝, September-Dezember 26¼.

— **Paris**, 7. Februar. Rüböl ruhig, Febr. 74,50, März 73,00, März-Juni 70,50, Mai-August 68,75.

Zucker.

W. **Hamburg**, 7. Februar. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per Februar 9,60, per März 9,67½, per April 9,75, per Mai 9,90, per August 10,17½, per Oktbr.-Dezbr. 10,00. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 7. Februar. Rüben-Rohzucker 88% Februar 9 sh. 6 d. Wert, ruhig. Javazucker 96% prompt 10 sh. 9 d. Verk., stetig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 7. Februar. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) März 66¼ G., Mai 67 G., September 67¼ G., Dezember 66¼ G. Tendenz: matt.

— **Amsterdam**, 7. Februar. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 54.

— **Havre**, 7. Februar. Kaffee. Good average Santos März 81¾, Mai 82¼, September 82¾, Dezember 82¼. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 6. Februar. Kaffee. Zufuhren 6000 Sack in Rio, 11 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 7. Februar. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 64,50 Mk.

— **Antwerpen**, 7. Februar. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Februar 6,17½, Oktober 6,10, Verkäufer. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 7. Febr. Baumwolle. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Febr. —,—, per Febr.-März 6,69, per März-April 6,69, per April-Mai 6,67, per Mai-Juni 6,66, per Juni-Juli 6,64, per Juli-August 6,60, per August-September 6,50, per Septbr.-Oktober 6,35, per Oktober-November 6,27, per November-Dezember 6,24.

Metalle.

— **Amsterdam**, 7. Februar. Bancazinn fest, loko 135½.

— **London**, 7. Febr. Blei, span., 16¾ Lstrl., engl. 17 Lstrl., Zinn 223½ Lstrl., Zink 26 Lstrl., Chili-Kupfer 66¾ Lstrl., 3 Monate $66^{15}/_{16}$ Lstrl.

— **Glasgow**, 7. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen stramm. Middlesborough Warrants per Kassa 65 sh. 1½ d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 7. Februar. Auftrieb: 1425 Stück Rindvieh, 301 Kälber, Milchkühe 1096, Zugochsen 66, Bullen 42, Jungvieh 221 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, tragende Kühe lebhafter, verbleibt Ueberstand. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe u. hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 450 bis 540 M., I. Qualität, gute schwere 400—440 M., II. Qual., gute mittelschwere 330 bis 390 M., III. Qualität, leichte 270—320 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 390—440 M., II. Qual., mittelschwere 270—380 M.; c) tragende Färsen ———— M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität ——— M., II. Qualität ——— M., III. Qualität — bis — M.; b) Pinzgauer I. Qual. ——— M., II. Qual. ——— M., III. Qual. ——— M.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität 51—54 M., II. Qual. 48—50 M., III. Qual. ——— M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 40—42 M., II. Qual. 36—39 M. D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger ——— M. Simmentaler —— M., sprungf. Schafböcke —— M.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 7. Februar. Roter Winter-Weizen loko 110½, per Mai 100, per Juli 98¼, per Sept. 96¼, per Dezbr. —,—. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,85. Getreidefracht nach Liverpool 3.

W. **Chicago**, 7. Februar. Weizen per Mai 93⅞, per Juli 91⅝, per Sept. 90¼. Mais, per Mai 53¾, per Juli 54⅜, per Sept. 55¼.

W. **New-York**, 7. Febr. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,80, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 14,75.

W. **New-York**, 7. Februar. Schmalz Westernsteam 10,70, Rohe und Brothers 11,15.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 6 Febr. + 2.60, 7. Febr. + 1.90. **Grochlitz** + 3.02, + 2,68. **Nebra** Obp. + 2.84, + 2.82. **Nebra** Untp. + 2.78, + 2.76, Brückenp. + —. + —. **Kösen** + 1.70, + 1.40. **Weißenfels** Untp. + 2,42, + 2,04. **Trotha** + 3.66, + 3.62, **Alsleben** + 3.14, + 3.32. **Bernburg** + 2.70, + 2,96. **Calbe** Obp. + 2.22, + 2.30. Calbe Utp. + 2,70 + 2.98 **Grizehne** + 2.71, + 3,00

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. Saale. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302082-14/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 7. Febr. 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅞%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.50b
do.1.4.15	d	4	99.50b
do.1.5.16	a	4	99.60b
Dt.Rchs.-Anl	v	4	100.00B
do. do.	v	3½	88.40bG
do. do.	v	3	77.75B
Dt. Schutzg.	a	4	98.60bG
Pr.St.Schatz	d	4	100.00G
do.1.4.15	d	4	99.50b
do.1.5.16	a	4	99.60G
do. kns.Anl.	v	3½	88.50bG
do. do.	v	3	77.75bG
do. do.	v	4	100.00B
do. Staff.A.	d	4	93.00bG
Bad.StbA.01	a	4	99.50b
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	99.70B
do. do.	v	3½	87.10bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	98.40b
do. 99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	75.75b
Cassel.Ldkr.	c	3½	89.10G
do.S.21u.17	c	3½	92.00G
do.S.22u.14	c	4	98.75G
do.S.23u.16	c	4	98.75bG
do.S.24u.21	c	4	98.75bG
Hambg.St.R.	b	3½	87.40bG
do. 1907	d	4	98.50G
do.am.1900	a	4	98.50G
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	77.75bG
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	87.00G
do.96 03 05	v	3	76.00bB
Lüb.St.A.06	e	4	97.80
do. do. 99	a	3½	88.60B
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	99.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	78.80G
'Preuss. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	87.30G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	98.50b
do.	v	3½	87.75B
Pommersch.	d	4	98.60b
do.	v	3½	87.40G
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	87.40G
Preussische	d	4	98.25b
do.	v	3½	87.30b
Rhein.Westf.	d	4	—.—
do.	v	3½	87.50G
Sächsische	d	4	98.50G
do.	v	3½	87.50G
Schlesische	d	4	99.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	98.25G
do.	v	3½	87.30b
Oldb.st.Krd.	a	4	98.90G
do. 1922	a	4	98.90G
do. do.	v	3½	89.70G
Sachs.Alt.LO	v	3½	88.25G
do.Cobg.Ldr	d	4	99.00G
do.Weim Ldk	e	4	99.00G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.00B
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	97.75B
do. do.	d	3½	98.25G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7,8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	97.10bG
do. do.	a	3½	86.00B
Pom.Pr. 6-9	d	4	97.00B
do.	d	4	—.—
do.	d	3½	86.75G
Posen.Pr.Anl	a	4	96.40B
do. do.	a	3½	85.60bG
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.20,21	v	4	98.50G
do. Serie 35	b	4	99.10G
do.S.22,23	d	3½	93.70B
do. Serie 30	a	3,6	90.90B
do. S.24-29	v	3½	87.30bG
do. Serie 28	a	3½	85.50G
do.9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	98.00G
do. Ser. 4,5	v	4	98.10G
do. Serie 6	v	4	99.10G
do. Serie 4	d	3½	92.75G
do. S.2,3,4	d	3½	87.00G
do. Serie 2	d	3	81.50G
Westpr.Prv.	d	4	97.00bG
Stadt-, Kreis-etc.Anleih			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	95.20b
Teltow.Kreis	d	4	97.20b
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93,02	d	4	97.40G
Altona	v	3½	97.00G
do. 01 u. 11	d	4	97.50G
do.2ausw19	d	4	97.10b
Augsburg 01	d	4	97.25G
Barmen 07	b	4	98.10b
do. 1908	b	4	98.90B
do. 09	b	3½	—.—
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04S.2	a	4	99.00B
do. 76/78	a	3½	96.10G
do 82/98	v	3½	89.40G
do.1904 S.1	d	3½	89.40G
do.StSyn.19	a	4	96.00B
do.99,04,05	a	3½	86.30b
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	89.40G
Bromberg02	d	4	99.00G
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl 89/99	v	4	97.60G
do.07 uk.17	d	4	97.30B
do. 1908	v	4	97.50bG
do.85 kv.89	v	3½	96.25bG
do.95,99,02	v	3½	89.60bG
Cöln08uk13	a	4	99.00bG
do. 94/03	v	3	87.75B
Cref. 00/01	a	4	97.25G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	97.30G
Dt.Wilmersd	d	4	97.30G
Dortmund	v	3½	90.80b
do. 1907	a	4	97.00b
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	96.70b
do. 88/03	v	3½	86.90G
Duisburg 99	a	4	96.70b
Elberfeld 99	a	4	97.00G
Elbing 1917	a	4	96.90G
Erfurt 93/01	d	4	97.75G
do.	d	3½	92.10G
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	90.50G
do. 1907	d	4	98.25G
Freibg.iB.07	c	4	97.00G
Fulda 1907	a	4	97.10G
Giessen 09	a	4	97.00G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	96.90G
Halle 00/05	v	4	98.30G
do. 86/92	v	3½	95.50G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	—.—
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	91.25B
do. 1907	a	4	98.90G
Königsbg.99	d	4	96.75bG
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	98.75G
do. 1906	a	4	98.75G
do.02 u.17	d	4	—.—
do. 75,02	v	3½	89.70G

Mainzer 00	a	4	97.00G
Mannh01 06	b	4	97.00G
Mind. 95/02	v	3½	88.75G
MülheimRhr.	d	3½	90.00G
München 94	v	3½	90.00G
do.00 01 06	v	4	97.50bG
do. 07 u. 13	d	4	97.50bG
do. 1908/11	e	4	97.60G
Nürnb 99/01	v	4	96.90b
do. 1896/98	v	3½	87.80B
Offenb. u.15	b	4	97.30G
Posen 00/05	a	4	97.00G
do. 08 uk.18	a	4	96.80b
do. 94/03	a	3½	86.25bG
Potsdam 02	d	3½	92.90G
Rostock 03	a	3½	88.50G
Schönb.G 96	d	3½	92.70G
do.Stadt04	d	4	97.30bG
do. do. 04	d	3½	92.10G
Spandau 91	d	4	98.75G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	97.25G
do. 03	d	3½	90.70G
Stett.NOPQ	v	3½	87.20G
do. 09 R	a	3½	87.20G
Thorn 1900	d	4	96.90G
Wiesb79-83	v	3½	95.40G
Worms01 06	v	4	97.20G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.20G
do. do.	a	4	99.75bG
do. do.	a	3½	96.75G
do. neue	a	4	96.90bB
do. do.	a	3½	88.30G
do. do.	a	3	—.—
Brdb.PfbAmt	a	4	98.30G
Dt.Pfb Posen	a	4	98.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.75G
do. alte	a	3½	99.00G
do. Komm.O.	d	3½	87.50G
do. do.	d	4	98.20bG
Landsch. Ctr	a	4	97.25G
do. do.	a	3½	86.90bG
do. do.	a	3	78.20b
Ostpreuss.	a	4	97.00B
do.	a	3½	86.75G
do.	a	3	77.75G
Pommersch.	a	4	96.50B
do.	a	3½	87.30bG
do.	a	3	78.70G
do. neuld.	a	4	96.00B
do. do.	a	3½	86.90G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.00G
do. S.11-17	a	3½	89.20bG
do. Lit. D	a	4	96.70bG
do. Lit. B	a	3	—.—
do. Lit. C	a	3½	88.10B
Sächsische	a	3½	88.00G
do.	a	3	79.10G
do. neue	a	4	97.00B
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.LACD	a	4	97.40G
do. do. do.	a	3½	89.90G
do. do. L.A	a	3	78.75G
do. do. L.C	a	3	81.0G
do. do. L.D	a	3	79.90G
Schl.Hlst.L.C	a	4	96.25B
do. do.	a	3½	88.60G
Westf. Land	a	4	97.25G
do. do.	a	3½	87.80b
do. 3. Folge	a	4	97.25b
Westpr.rit. 1	a	4	96.25b
do. S. 1	a	3½	90.00G
do. S. 1B	a	3½	90.00G
do. S. 1	a	3	77.50G
do. S. 2	a	3½	89.60B
do. neuld.	a	4	96.25B
do. do.	a	3½	86.60G
do. do.	a	3	78.50G
Iss.L.12 13	a	4	98.60G
do.S.14,15	a	4	—.—
do. S. 1-9	a	3½	87.20G
do.KmOb5,6	a	4	98.60G
do.9a,13,14	a	4	99.30G
do. do. 1-4	a	3½	87.20G
Sächs. Lw.Pf	a	4	99.60G
do. do. S.25	v	3½	89.80G
do.Krdb.S22	a	4	99.60G
do. do. S.25	v	3½	89.80G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	34.50b
Bad.Pr.A. 67	b	4	170.90b
Brschw20TL	—	frc.	198.75b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	139.75b
Hamb. 50TL	3	3	173.25b
Oldenb 40TL	2	3	130.10b
S.-Mein.7GL	—	frc.	35.40b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb.90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.00G
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	e	5	101.40G
do.ab 1000P	a	5	100.50b
inn.4000M	e	4½	98.40b
do.äus.100L	d	4½	97.75G
do. Gs.3378	d	4	86.50bG
Bosn. Land	a	4½	92.50bG
BuenAir.P08	d	5	99.90G
do. 1910	d	4½	89.40bG
do.	a	3½	68.50G
BulgStA.mttl	a	6	103.75b
Chil. Anl. 11	a	5	97.90bB
do. 1906	d	4½	91.50bG
Chin.Anl.v95	d	6	—.—
do. v. 96	d	5	98.40b
do. Hukuang	k	5	94.40b
do. Tients.P.	d	5	95.30b
do. v. 98	e	4½	92.10b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	—.—
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	47.75b
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.25b
do.	a	4	85.50B
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.75G
Mex.A1000L	q_1	5	—.—
do. 200 L.	q_1	5	99.80bG
do. 4200 M	f	4	—.—
do. 2100 M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	91.00b
do. 200 Gld.	d	4	—.—
do. Kronenr.	c	4	85.40b
do. einh.kv.R	a	4	84.40bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	66.30b
do. III. Spez.	—	frc.	9.70b
R.dJan.100L	f	5	100.70G
Rumän. 03	f	5	100.00bG
do. 89	a	4	89.50bG
do. 90	a	4	93.10b
do. 91	a	4	88.25bG
do. 94	a	4	87.80bG
do. 96	e	4	87.50bG
do.am.98	e	4	87.25bG
do. konv.	d	4	88.30bG
do. 1905	d	4	87.60bG
do. 1908	d	4	87.70bG
do. 1910	c	4	87.50B
Russ.k.A. 80	e	4	89.90bG
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.EisbA.1 2	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.20G
do. do. 05	a	4½	100.00B
do. Staatsrt.	q_3	4	92.80G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	86.60G
SaoPaulo kl.	a	5	100.20bG
do. Gold08	a	5	100.80B
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	81.50G
do. Gold	f	4½	89.40bG
Siames. Anl.	e	4½	96.75b
Türk.AdmAnl	e	4	78.60bG
do.Bagd.Anl.	c	4	80.75G

Türk.Bagd.2	a	4	80.50bG
do. unif. 03	c	4	86.50b
do. do. 05	c	4	75.50bG
do. do. 08	a	4	75.50G
do. Zoll-Obl.	a	4	75.70G
do. 400Fr.-L	—	frc.	158.90b
Ung. Goldrt.	a	4	87.60b
do. kleine	a	4	89.70b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	84.10b
do.St.Rnt.10	c	4	84.80bG
do.do. 1897	a	3½	73.75bB
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Buc.Anl98 kl	a	4½	94.75b
do. 1895 kl.	c	4½	94.75b
Budap.St.-A.	c	4	86.80G
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.00bG
do. Pes.	a	6	102.80b
do. 1908	d	5	99.50bB
do. 1909	a	5	100.00b
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	77.10G
do. 400 M.	a	4	77.20bG
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 2b-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	97.75b
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	89.25bG
do. St.-A. 98	a	4	88.30G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25G
FinlHpVPf82	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	94.00b
Jütl.KrVOb.5	l	4	92.90G
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	89.25bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	87.25bB
do.Km.Obl.2	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	86.25b
Poln.Pfndbr.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.00bB
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	91.60bG
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.Sp.Ct.1 2	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	73.50G
Brnschw.Ld.	1	6½	134.00G
Crefelder	4	1	98.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	72.00G
Frkf. Güterb.	1	0	62.00bG
Halb.-Blank.	1	3	98.50G
Halle-Hettst.	4	2½	84.50bG
Kgsb. Cranz.	4	7½	134.00G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8½	181.00G
Mckl.Fr.Wilh	4	6	117.50G
Niederlaus.	4	3½	30.00bG
Nordh.Wern.	4	3½	66.70G
Rein Liebnw.	4	4	93.00B
Zsch.Finstw.	4	13	259.50G
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherd.	1	11½	—.—
Czak.Agram.	7	5	100.75B
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient. Eisb.	1	7	178.30b
Raab Oednb.	1	1½	48.00bG
Südöst. (Lb.)	1	0	23.75b
Arad u. Czan	1	5	93.50G
do. Pr.-A.	1	6	111.70B
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
Baltim. Ohio	7	6	105.60b
Canad. Pac.	7	10	239.75G
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pennsylvan.	1	6	120.75G
Lux.Pr.Henri	1	6½	161.10bG
Schantung	1	6	130.90b
West-Sizil.	1	3½	73.00bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8	157.00G
Allg.Dtsch.Kl	1	7	133.25G
do.Lok.u Str.	1	8½	166.50bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Boch.Gels.St	1	7½	160.50B
Braunschw.	1	7	138.00G
Bresl. El.Str.	1	6½	123.00B
Danz. do.	1	7	141.50G
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	109.00G
Elekt.Hochb.	1	5½	131.00bG
Erfurt.El.Str	O	7	143.50B
Gr. Berl. Str.	1	8½	176.00bB
do.Cass.Str.	O	5	109.50G
Hamb. Strss.	1	10	179.75b
Hann.St.V.A.	1	3½	81.00G
Magdeb. Str.	1	9	187.75B
Marienb Bnd	1	8½	141.25G
Niederwaldb	1	½	18.25G
Posener Str.	1	9½	174.50b
Rostck. Strb.	1	6	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	176.00B
do. V.-A.	1	8½	176.00G
Südd.Eisenb	4	6½	127.50G
Ver.Eis.B. VA	1	0	55.00b
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	7	132.80bG
Berlin. Lloyd	1	5	115.25G
D.Austr. Dpf.	1	11	193.25bG
Hmb.Am. Pck	1	10	152.25G
Hansa Dmpf.	1	15	296.75b
Kopenh. Dpf.	1	6	119.00B
Nordd. Lloyd	1	5	118.00G
Schl.Dpf.Co.	1	0	97.00bG
V.Elbe Saale	1	0	57.90B
Eisenb.-Prioritäts-Oblig.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	85.00B
do. 1895/03	a	3½	84.00B
do. 1909	a	4	94.75G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	97.25G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	94.00G
Elis.WGld stf	d	4	92.70G
Gal.Carl-Lw.	a	4	86.00G
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	85.60G
OestLokalbG	a	4	—.—
do.GoldPr74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	76.20bG
do. 1885	c	3	74.80G
do. Ergznetz	c	3	75.80G
do. Gold	e	4	92.90G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	85.25G
Kasch.O. Gld	a	4	89.10G
do. Silb. 89	a	4	85.50b
Lmb.Czn.stf.	e	4	85.75G
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. S. 1, 2	e	5	102.40G
Raab Oedb.G	d	3	77.00bB
Südöst. (Lb.)	a	2,6	54.30bG
do. Obligat.	a	5	99.40B
do. Serie E	e	4	76.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	93.50bG
do. do.	a	4	87.25bG
Ivang. Domb.	a	4½	98.25B
Kursk Ch.Az.	a	4	87.25B
do. von1889	d	4	87.25b
Mosk. Jar. A.	d	4	—.—
do. Kursk	e	4	81.10G
do. Smol.	e	4	87.75b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	87.20B
Transkauk.	k	3	74.70B
Koslow-Wor.	d	4	87.00b
Kursk-Kiew	b	4	90.00G
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	85.80G
do. 1911	e	4½	96.00bG
do.uk.1915	a	4	87.75B

Mosk.KiewW	a	4½	96.60bG
do. 1910	a	4½	96.60bG
do.	d	4	96.90b
do. Rjäsan	b	4	90.60B
do.Wind.Ryb	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	95.90G
Rjäsan-Kozl	d	4	87.30B
do.Uralsk94	c	4	87.25G
do.07 uk.08	e	4	86.75bG
Rybinsk gar.	f	4	87.20B
Süd-Ost 98	e	4	86.75bG
WschW1011	a	4	87.90b
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	95.90bG
do. 1885	a	4	87.00bG
do. 1898	d	4	87.30B
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	94.25b
do.Erg.-Netz	d	4½	94.25bG
do. III Int.	f	4½	94.25G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. 8.	a	3	62.90bG
do. kleine	a	3	66.10bG
Portug.1886	a	3	73.25G
do. 89 abg.1	a	4½	87.50G
do. Ser. 2	—	frc.	71.10G
DenverRioRf	b	5	90.60G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.65	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	82.50b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	98.50bB
do. unk. 14	a	4½	91.25G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Bayr.Hyp.uW	v	3½	90.00G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.00bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.20G
do.19 20u18	v	4½	101.00G
do.1,2 uk.14	v	4	96.00G
do.3,4 uk.15	v	4	96.00bG
do.7,8 uk.18	v	4	96.00G
S.13,14u.19	v	4	96.10G
S.15,16u.21	v	4	97.10bG
do.KOb1u18	a	4	98.00B
do.S.2 uk.20	a	4	98.60bG
Br.Hn.16-22	v	4	96.50bG
do.S 23uk15	a	4	96.30bG
do.S 24uk18	d	4	96.50G
do.S 25uk20	d	4	97.00G
do.S 26uk21	d	4	97.75G
do. S.10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	87.40G
do.S 20uk10	d	3½	86.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	100.10b
do.1, 1a knv.	d	4	95.90G
do.7, 10-12	v	4	95.90bG
do.S 14uk14	d	4	96.25bG
do. S.15, 16	v	4	96.50G
do. S.18, 19	v	4	96.60bG
do. S.20, 21	v	4	97.00bG
do. S.22, 23	v	4	97.50bG
do.S.13,13a	v	3½	90.00G
do. Ser. 8, 9	d	3½	86.30G
do.K.-Ob.S 2	d	4	97.50G
do. do.	a	3½	92.00G
do. do.	d	3½	87.30G
Frkf.Hp.B.14	d	4	96.90bG
do.KrV43 46	c	4	97.00
do. do. S.47	a	4	97.30G
do. do. S.51	a	4	97.80G
do. do. S.44	a	3½	90.00G
Goth.Grdk. 2	a	3½	115.50G
do. Abt. 3, 4	a	3½	101.30G
do.Pfdb.6,7	a	4	96.00G
do. Abt.9, 9a	d	4	96.00G
do. 10, 12	v	4	96.00G
do.13 uk.15	a	4	97.00bG
do.14 uk.16	d	4	97.00bG
do.15 uk.17	d	4	97.00bG
do.16 uk.19	a	4	97.25G
do. Abt. 5, 8	v	3½	87.60G
do.11 uk.13	d	3½	87.60G
Hamb.Hp.-B.	v	4	96.00bG
do. unk. 16	b	4	96.50bG
do. unk. 18	b	4	97.00bG
do. unk. 21	d	4	97.50G
do. S. 1-190	v	3½	87.25bG
Han.Bd.3-10	v	4	96.00bG
do.S. 11, 13	d	4	96.75G
do.S 14uk18	d	4	97.00G
do.S 15uk19	a	4	97.25G
do.S 16uk21	a	4	97.50G
LpzHp.B.Fu8	v	4	98.00G
do. Serie 9	d	4	97.00G
do.S 11uk14	a	4	97.00G
do.Ser.E.u.7	v	3½	87.10G
MckHpuW 1	a	4	—.—
do. Serie1-4	a	4	96.00G
do.S.6 uk.15	a	4	96.25G
do.S.1 uk.13	a	3½	90.30G
do.a.kv.2u.3	a	3½	87.25G
do. Strel.H.B	v	4	94.50G
do. do.	v	3½	86.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	96.00bG
do.8,9 uk.14	v	4	96.00bG
do.S11 uk16	a	4	96.20G
do.S12 uk17	a	4	96.40G
do.S13 uk18	c	4	96.60G
do.S14 uk19	e	4	97.00bG
do.S15 uk20	d	4	97.30bG
do.S16 uk21	d	4	97.70bG
do. konv.	v	3½	86.50bG
do.S10 uk13	a	3½	87.50G
do.Präm.Pfb	2	4	136.75G
Mitt.Bdk.2-4	a	4	95.00G
do.S.6 uk.15	d	4	95.50G
do.Grdrbr. 3	a	4	97.00G
do. do. S. 2	d	3½	86.75G
NddGr10-12	v	4	95.10bG
do.S15 uk15	a	4	95.25G
do.S16 uk17	a	4	96.00bG
do.S17 uk19	d	4	96.25G
do.S18 uk21	a	4	96.75bG
do.S19 uk22	a	4	97.50G
do. Serie 14	d	3½	90.00G
do. S.7-9,13	v	3½	86.50bG
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	86.90G
Pr. Bod.Kr. 4	a	4½	113.25G
13 14 17-21	v	4	95.60bG
do.S22 uk15	a	4	96.20G
do.S24 uk16	d	4	96.20G
do.S25 uk18	a	4	96.20G
do.S26 uk19	a	4	96.25G
do.S28 uk21	a	4	96.80bG
do.S29 uk22	d	4	97.50G
do.S20 uk13	a	3½	90.00G
do.11,15,16	v	3½	87.00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	96.10bG
do.99,01,03	a	4	95.80bG
do.v.06 u.16	a	4	96.00G
do.v.07 u.17	a	4	96.10bG
do.v.09 u.19	c	4	96.10G
do.v.10 u.20	c	4	96.60G
do.v.12 u.22	c	4	97.50G
86,89,94,96	v	3½	86.20bG
do.v.04 u.13	a	3½	86.20G
do.Km Ob.01	a	4	97.40G
do. do. 1908	a	4	97.50bG
do.87,91,96	d	3½	87.50G
do. 1906	a	3½	88.00G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.00G
do. do.	v	2,8	85.60G
do. abg. 80	a	4½	120.75G
do. abg.	v	4	94.40
do. do.	v	3½	86.10bG
do.04 uk.13	a	4	95.80bG
do.05 uk.14	v	4	95.80bG
do.07 uk.17	v	4	96.00G
do.09 uk.19	v	4	95.90G
do.Komm.Ob	a	4	97.40G
do. do. 1909	a	4	98.00G
do. do. 1911	c	4	98.50G
Pr.Hyp.Vrs.2	d	4	96.25G
do. do.	v	3½	91.30bG
Pr.PfB18-22	v	4	95.75bG
do.S25 uk14	d	4	96.00bG
do.S27 uk15	d	4	96.50G
do.S28 uk17	d	4	96.75bG
do.S29 uk19	a	4	96.70bG
do.S.30, 31	v	4	96.90bG
do.S.32, 33	v	4	97.50G

Pr.Pfd.-B.26	a	3½	90.25G
do. 17 18 24	v	3½	87.10G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	95.50B
do.KmOb 6,7	a	4	98.30G
do.S.9 uk.20	a	4	98.50G
do.S10 uk21	d	4	98.60G
do. Serie1, 3	v	3½	87.30G
do.S.5 uk.17	a	3½	90.00G
RhHPf83-85	d	4	96.70G
do. 11 uk.21	a	4	98.00G
do.50 69-82	v	3½	87.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	86.90G
RhWstf.9,9A	v	4	95.50bG
do.S10 uk15	a	4	95.90G
do.S11 uk18	d	4	96.20bG
do.S12 uk20	a	4	96.30G
do.S13 uk22	d	4	97.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	87.50G
Sächs.Bdk.3	a	4	—.—
do.S.4 uk.10	a	4	97.25G
do. Ser. 1, 2	v	3½	—.—
Schls.Bd1-5	v	4	95.90bB
do. do. 1-4	v	3½	86.30bG
Schwrzb.2-6	v	4	96.00G
do.S.8 uk.19	d	4	96.80G
do.S.7 uk.15	d	3½	90.50G
do. Serie 1	a	3½	87.50G
Südd. Bodkr.	v	4	98.50G
do. do.	d	3½	87.80G
WstdB1 2 56	v	4	95.50G
do.S.7 uk.13	d	4	95.50G
do.S.8 uk.15	d	4	96.00G
do.S10 uk18	d	4	96.50G
do. Ser. 3, 4	v	3½	87.10G
do.S.9 uk.16	a	3½	87.50G
Obligat. Indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	94.25B
D.Nied.Tel.G	a	4	97.80G
Ueberldztr.2	a	4½	100.70B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	92.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	98.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	96.50b
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	73.10G
do.Elkt.G. 08	a	4½	101.25b
do. do.S.1-5	v	4	95.60bG
do. Lok.u.St.	v	4½	99.90G
do. do. 3	a	4	98.10G
AlsenPtl-C.2	a	4½	100.00G
Anh.Kohl. 06	a	*4	97.50G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	97.25b
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	94.30G
do. uk. 1913	a	*4½	100.80G
do. uk. 1915	d	4½	100.00bG
do.Hot Kaish	a	*4½	94.50G
do. do. 1907	a	4½	97.75G
Bismarckh. 3	d	*4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	92.75G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	99.00bG
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	96.50G
BrownBoveri	a	4	96.75G
Buder.Eis. 3	d	*4	99.90B
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.50G
CalmonAsb5	a	*4½	93.50G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.50G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess. Gas 5	a	4½	102.00b
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	98.50G
do. 2	a	*4½	99.75G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	97.50G
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.60G
do. Ser.1 2	d	4½	99.90B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	d	*4	93.00G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do.	a	*4	95.50G
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.00bG
Dortm.Union	d	*4½	98.50G
do. uk. 14 3	a	*4½	99.50B
do.	a	*4	97.75G
DssldDsbKl5	d	4	95.25G
Eintr.Tiefb 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Elberf.Pap.3	a	*4½	78.00G
Elkt.Hochb.5	d	4	97.90G
do. uk. 23	v	4	93.50bG
do. 5	d	3½	86.00G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	101.00B
do. unk.14 5	d	4½	101.00B
Elekt Südw.2	d	4½	99.50G
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	99.25bG
Elektroch.W.	a	*4½	99.00G
Engl.Wollw 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.50G
Gg Marienh3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	93.25G
do. 3	a	4½	99.70G
GlückaufS.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	96.50b
Hmb.AmPckf	b	4½	100.00bB
do. 3	e	4½	101.50bB
HdlBelleall3	a	*4½	100.00G
Harp. Bergw.	a	*4	96.00G
Hartm. M. 3	a	*4½	100.75G
Hasp.Eisen3	a	*4½	—.—
HenckWlfb.5	d	*4½	104.00G
Herne Ver. 3	a	4	98.80G
Hibernia kv.	a	*4	96.00B
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.75b
Hohenf.Gw.3	a	*5	—.—
Hörd. Bgw. 3	a	*4	99.00B
Hösch Sthlw.	d	4	96.00B
Hüsten.Gw.2	a	*4	92.50G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	96.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	90.25B
KönigWilhlm	a	*4½	99.25B
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	100.00G
Gb.Körting 3	a	4½	97.50b
Fr. Krupp 93	a	*4	98.25B
do. 1908	a	*4	98.25b
Lahm.&Co. 3	d	4½	97.80G
Laurahütte	a	*4	95.75G
do.	c	*3½	87.00G
Leonh.Brk. 3	a	4½	99.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	99.75G
Lw.Loewe&C	d	4	96.50G
LwnbrHSch2	d	*4½	100.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.00G
M-FBreuer 5	d	*5	93.60G
Mnd&Schw 3	a	*4½	98.00G
Mix & Genest	a	4½	91.50bG
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	100.25G
N.Bodengs.2	a	4	86.00G
do. 1	a	3½	80.40G
N.Photog G.2	d	4½	84.50B
NiedrlausK2	d	*4½	99.50G
NorddEisw.3	d	*4	88.25G
Nordd. Lloyd	d	4½	99.30B
do.	d	4	94.50G
ObschlEisb3	c	*4½	99.60G
do. do. 3	a	*4	94.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	91.00B
do. Koksw. 3	a	*4	97.00G
Ornst.Kopp3	c	*4½	102.60G
Patzenh.Br3	v	*4	101.90G
PhönixBgw.3	d	4½	103.00G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	92.00G
do.Braunk. 2	d	*4½	99.00G
do. do. 09 2	d	*4½	99.00G
Rhein.Met. 5	d	4	91.00B
Rh.Wstf.El. 2	d	4½	99.25G
do. do. 2	d	4	90.50G
do. Kalk 5	a	*4½	103.00G
Romb.Hütt. 3	a	*4½	101.00G
Rybn.Steink.	a	*4½	99.00G

Sächs.El.L.5	i	4½	99.75G
Sauerbrey 3	a	*4½	98.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	96.00G
Schles.Klb.3	v	*4½	99.50G
Schuck.&C 2	a	4	96.40bB
do. 2	d	4½	99.75b
Schulth.Br.5	a	*4	101.00b
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.00G
Siem.El.12 3	d	4½	100.00bG
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	94.90b
SiemSchck3	a	4½	100.50B
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	96.50G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.25G
Tangermd. 3	d	*4½	100.00G
TelephBerl 2	a	4½	97.40G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	97.00G
ThielWnckl2	a	*4½	103.00b
Unt.d.LindBv	a	*4	89.00G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	37.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	90.90B
Westd.Eisb2	a	4	86.50G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.10G
WestfDraht3	a	*4	98.00B
Wstf.Brl.Vb3	d	4	96.80G
Wihelmsh. 3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	96.50G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	100.50G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.20B
do.	d	4	96.25G
Grängesbrg.	e	*4½	101.50bG
Haidar P.-H.	d	5	99.75G
Napht GoldA.	d	*4½	99.80G
do.	a	*5	100.70G
SteauaRm. 5	e	5	102.10G
Victor. Falls	a	5	100.30bG
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerl	4	4	59.75G
Bk.f.Thürtng	7	8	143.25G
Barm.Bankv.	1	6½	118.10G
do.Kreditbk.	1	6	107.10G
Berg.Märk.B	1	7	150.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	168.75bG
do.Hypoth.B.	1	6½	117.90b
do. Kassenv.	1	7	123.00G
do. Maklerv.	1	7	112.00
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.75bG
BraunschwB	1	5½	118.50b
do.Hann.Hyp	1	8½	172.50G
BrslDisk abg	1	6	107.00bG
Chemn.Bnkv.	1	5	109.75bG
CredV Nevig.	1	6½	116.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	133.00G
Coburg.Kred	1	5	89.90G
Com.uDisk.B	1	6	114.25bG
Dän.Lndm.B.	1	8	143.75G
Danzig.Prvtb	1	7½	133.00bG
Darmst.B.Mk	1	6½	124.80bG
Dessau. Ldb.	1	6½	115.50G
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	130.00bB
Dt. Ansiedlb.	1	8	134.75
Deutsche Bk.	1	12½	256.40b
do.Effekt.-B.	1	6	119.50G
do.Hypoth.B.	1	8	155.80G
do. Nation.B.	1	6	119.50G
do. Paläst.B.	1	7	125.00G
do. Uebers.B	1	9	162.25bG
Disk.-Komm.	1	10	189.90b
Dresdner Bk.	1	8½	157.40bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	103.75B
Essen. Bankv	1	7	106.00bG
do. Kred.-A.	1	8½	160.40b
Gotha Grdkr.	1	9	172.50G
do. Privatbk.	1	6⅔	122.00G
Hamb.Hyp.B.	1	9	177.00b
Hannov.Bank	1	7½	141.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	171.50G
Kieler Bank	1	6	107.10G
Königsb.V.B.	1	7	131.50G
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz. Krd.A.	1	9	167.00bG
Löbck.Kmzb.	1	8	133.50G
Luxemb.Int B	1	9	171.00bG
Magdb.Bk.V.	1	6	117.25G
Märkische B.	1	6	104.50G
Meckl.B.40%	1	8	127.75G
do.Hypoth.B.	1	15	297.00G
Meining. do.	1	7	138.60b
Mitteld.Bodk	1	5½	95.30G
do.Kreditb.	1	6½	120.30G
do. Privatb.	1	7	125.50G
Mittelrh. Bk.	1	6	110.80G
Mülh.(Rhr.)B	1	4	102.00G
Nationalb.fD	1	7	123.75b
Nrdd. Grdkrb	1	6	118.60G
do.Kred Anst	1	7	119.80bG
Oest. Kred.A.	1	10,31	
OldbSp.uLhb	1	9	184.10G
Osnabr.Bank	1	4	130.25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.60G
Petersb.Disk	1	12	198.00G
do.Int.Hd.-B.	1	13	208.60bB
PfälzischeB.	1	7	130.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	126.50b
Preuss.BdKr	1	8	157.75b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	193.75bB
do.Hyp.A.-B.	1	6	118.25b
do. Leihhaus	1	0	—.—
do.Pfdbr.-B.	1	8	155.00G
Reichsb.Ant.	1	5,80	137.25bG
Rhein.B. abg	1	7	104.60bG
do.Kred.-Bk.	1	7	136.50G
Rh.WstfBdkr	1	8½	166.00G
do.Disk.Ges.	1	7	125.00G
RigaerKomm	1	7	106.50G
Rostock. Bk.	1	4	82.00G
Russ.Bk.f.aH	1	10	158.50bG
Sächs. Bank	1	8	158.25b
do.Bod.Kr.A.	1	7	143.00G
SchaaffhBkv	1	7½	115.10b
Schles. Bkv.	1	7½	154.00bG
do.Bod.Kr.A.	1	8	156.50G
SchwrzbHpB	1	5½	113.00G
do.Landb.40	1	8	127.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	—.—
Siegener Bk.	1	7	126.25G
Südd.Disk.G.	1	6	118.75bG
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	144.00G
WstfLippVrb	1	5	103.60G
Wien. Bankv.	1	7½	133.50b
Ctb.fEbwOb3	a	4	89.75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	89.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	98.25bG
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	14	233.30G
do. St.-Pr.	O	16	250.80G
Brl.Unionsbr	O	0	70.60G
Bock, kv.u.n.	O	6	105.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	133.50
BolleWb.abg	O	0	122.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	85.60G
E. Engelhrdt.	O	13	208.50G
Friedrichsh.	O	2	76.75G
Gebhardt	O	0	39.00bG
Germania	O	0	49.50G
Hilsebein	O	0	40.75G
Königstadt	O	4	81.00G
LandréWssb	O	2½	90.75B
Löwenbr.	O	12	226.50G
MünchBrauh	O	7	112.50G
Patzenhofer	O	14	235.00bG
Pfefferberg	O	10	189.50G
Schöneb Sch	O	11	213.80bG
Schultheiss	9	15	248.75bG
Spandauer B	O	5	112.75bG
Victoria	O	6	102.00bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	107.75B
Brauh.Nürnb	O	9	177.25G
BriegerSt.Br	9	5½	96.75B
Danziger	O	12	—.—
Dortmunder	O	20	358.00G
do. Unions	O	25	404.60G
Drtm. Victor.	O	6	108.00G
Düssld.Adler	O	6	88.25G
Düss. Höfelb	O	10	159.00G
FrankfHenn.	O	7	118.50G

Germn.Drtm.	O	9	138.25G
Gevelsberg.	O	3	61.00bB
Glückauf	O	8	124.75B
Henning.Rfb	O	0	51.00G
Herkul.Cass.	O	9	153.00B
Holsten	O	14	193.00bB
Hugger Pos.	O	8½	133.00G
Isenbeck&C.	O	6	102.75B
Kiel.Schloss	O	5	101.50B
Klstrbr. Röd.	O	0	58.30G
KönigB.Beck	O	9½	163.00B
Kusterstein	O	4	64.75G
Leipz Riebek	O	10	179.50B
Lindbr.Unna	O	5	65.50G
Lindener	O	13	203.25G
Löwenbr Dtm	O	10	175.25G
Merzig. Br.	O	9	151.00G
Müs.Lngndr.	7	7½	126.75B
Oberschles.	1	5½	91.00G
Oppelner	O	1	52.25G
Paulshöhe	O	4½	89.00G
Reichelbräu	7	11	191.75G
Rostocker	O	10	175.25G
Schlegel	O	10	157.50G
Schöfferhof	O	0	68.50G
Schwaben Br	O	10	149.00G
Sinner	1	12	240.00bG
vTuchersche	7	14	258.75G
Vrnsb Artern	O	5½	99.00B
Wickül.Küpp	N	7	124.00B
Wiesbad. Kr.	O	0	25.00bG
Aach.Spinn	1	5	109.10G
Accum.-Fab.	1	25	410.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	20	431.25bG
do.f.Bauausf	1	5	84.00bB
do.fBürstInd	7	7½	128.60G
do.f.Mnt.Ind	4	0	28.25bG
do.f Pappenf	4	4½	73.75G
do.f.Verkrsw	1	13	216.00bG
AdlerCem.kv	1	0	116.60bG
Adlerhütte	1	11	179.50G
Adlerwerke	N	30	621.00bG
Admiralsg. B	1	0	32.50G
do. V.-A.	1	0	50.75G
Alexanderwk	7	8	131.25G
AlfldGron.Pp	1	6	86.10bG
Allg.Brl.Omn	1	7	164.75bG
do. Elekt.-G.	7	14	239.00b
do. Häuserb.	1	0	56.00G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	234.00bG
Alumin.-Ind.	1	14	261.75bG
AmmendorfP	7	30	374.80b
AmtsgPank B	—	frc.	54.50G
Anglo Contin	1	7½	121.40b
Anhalt. Kohl.	1	7	154.75b
do. Vrz.-.A	1	6	117.00G
Ankrw.Hgstb	9	6	110.75B
Annab. Stng.	7	7	123.00G
Annen. Gusst	7	6	121.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	171.00G
Archimedes	7	7	132.00G
Arenbrg.Bgb	1	16⅔	426.50b
ArnsdorfPap	O	6	93.00bG
AschaffnbPp	1	8	133.75G
Aumetz-Frd.	7	12	177.00bG
Bad. Anilinf	1	25	539.00b
Baer&St.Met	1	27	446.75b
BalckeMsch.	1	16	232.00b
Balcke, Tell.	7	0	102.50G
Bamb. Mälz.	8	5	77.50b
Bartz&Co.Sp	1	10	161.25G
Basalt Akt.G.	1	6	115.00G
BauKaisWSt.	O	1%	41.75G
Baul. Seestr.	—	frc.	83.10bG
Sr.Weissens	i.L	frc.	750.00bG
Bayr. Cellul.	1	12	161.00b
do. Hartstein	1	11	147.00b
BazarGenss.	—	72M	800.00bG
J.P.Bemberg	O	0	38.25bG
Bendix Holzb	5	3½	62.00bG
BergEveking	7	0	85.60bG
Jul.BergerTf	1	20	293.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	62.50G
Bergm. Elekt	1	5	120.10b
Brl.AnhMsch	1	10	173.00bG
do.Cementb.	i.L	frc.	595.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	104.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	122.50bG
do. Eispalast	1	0	9.75b
do. Elekt.-W.	7	12	173.00bG
do. do.	7	4½	101.10G
do.Gub.Hutf.	1	14	259.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	6	92.50G
do.JuteSpVA	7	0	98.00bG
do. Maschin.	7	14	230.20bG
do.NeurK.VA	7	2	46.00bG
do.Sped V.kv	1	10	163.50G
do. do. V.-A.	1	9	145.00G
Bernb.Msch.	1	0	55.50G
Berth. Schrft	1	15	260.50G
Berzelius Bw	1	6	155.75G
Betonu.Mon.	2	10	159.00b
Bielef.Msch.	O	28	490.00bB
Bing, Metall	1	12	220.00bG
Bismarckhtt.	7	0	168.00bG
C.Blumwe&S	1	7	109.75G
Bochum.Bgw	1	5	140.75B
do. Gusstahl	7	14	217.00b
Bod.G.Berl.N	1	0	54.00G
doHchbSchA	—	frc.	60.50G
Böhler & Co.	1	12	234.75b
Borsigwalde	—	frc.	67.50G
Bösperd. Ww	7	4	89.75b
Braunk.u.Br.	7	11	176.00G
Brnschw. Khl	1	9	230.00bG
do. Pr.-A.	1	11	230.00bG
do. Jute	1	12	209.00G
Bredow. Zckf	7	6	82.75G
Breitenb. Zm	1	0	90.50G
Brem.Allg Gs	1	5½	96.50G
do. Linoleum	1	12	219.00bG
do. Vulkan	1	10	160.00G
do.Wollkäm.	1	16	282.10bG
Bresl.Spritf.	O	21	399.50G
Brown Boveri	4	7	144.75b
Bruchsal M.	1	20	341.00bG
Buderus Eis.	1	6	117.25G
E Busch,opt.I	4	17	286.00G
BuschWg.VA	O	19	277.25bG
Butzke&C.Mt	1	7	107.00bG
Carlsh. Altw	7	6	159.00B
CarolineBrk.	1	30	435.25G
Cart. Loschw	7	25	411.00G
do.ohneGen.	7	15	225.75G
Cassel Fedst	1	12	140.00B
Charl. Wass.	O	12	211.50bG
Charlott Hütt	7	16	223.00G
ChmFb Buck.	1	12	166.00bB
do. do.St.-P.	1	12	168.75G
do. Gelsenk.	1	10	148.50G
do. Griesh.El	1	14	247.00G
do. Grünau	1	10	190.25G
do. v.Heyden	1	14	271.50G
do. Hönning.	7	10	149.00G
do. Milch	N	15	261.50b
do. Oranienb	1	8	128.75G
do. Weiler	1	12	237.25b
do. Albert.	1	30	445.00B
Chemn. Wrkz	7	0	77.00bG
CölnerBgwV.	1	30	512.00b
do. Gas u. El.	1	0	64.50G
Cöln-Müsen	7	0	51.00b
ConcordiaB.	1	16	323.25bG
do. chem.Fb.	7	13	210.75bG
do. Spinner.	1	7½	130.50bG
Consolidat.	1	19	357.00bG
ContElNürnb	4	0	73.00G
do. V.-A.	4	5	97.50G
Cont.Wassw.	1	8	147.50G
Cottb.Masch	O	0	55.50G
Cröllw. Pap.	7	9	165.00bG
Daiml. Mot.	1	10	314.00bG
Delmenh. Lin	1	24	388.00bG
Dessau. Gas	1	11	188.00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	129.00bG
do. Babcock	O	8	138.50B
Dt.Lx. Bgw.V.	7	11	166.00bG
do.Nied. Tel.	1	6½	117.75bB
do.Oest. Bgw	1	11	256.00G
do.Ostaf. Gs.	1	8	166.00G
do.Südam.Tl	1	6	112.80G
do.Ueb. El.G.	1	10	163.75bG
do. Asph.Ges	1	7	131.50G
do.Eisb.Sps.	O	10	178.25G
do. Erdöl	1	23	268.75bG
do.Gasglühl.	7	25	484.00bG
do.Gusst Kug	3	12	194.00b
do.Jute-Spin	1	20	313.00G
do. Kabelwk.	1	7	126.75bB
do. Kaliwerk.	1	9	145.10bG

Dt.Lin u Wchs	1	10	167.50b
do. Schachtb	1	35	396.75bG
do.Spiegelgl	1	25	374.75bG
do. Steinzg.	1	16	237.00G
do.Ton uStz.	1	10	149.00bG
do.Waff.uMn	1	25	570.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12	202.50G
do.Wasswrk.	1	5	112.00b
Dt. Eisenhdl.	1	7	125.00G
R.W.Dinnend	7	0	24.25bG
Dommitzsch	4	8	117.00G
Donnersm.H.	1	16	329.00b
Dör.&Lehrm.	1	10	154.00G
do. Vrz.-A.	1	6	113.00G
Dresd. Baug.	1	8	125.25G
do. Gardinen	6	8	156.25G
do.Gasmotor	1	11	161.50G
Düren Metall	1	12	215.00b
DüssdEbWey	7	13	225.00b
do.Eisenhütt	O	10	156.70G
do.Kammgrn	1	8	143.25G
do. Maschin.	1	6	104.00b
do. Röhr.Ind.	7	7	129.00bG
Dux.Kohl.Ver	1	14	317.00G
do.Porzellan	1	7	112.50bG
Dynam.Trust	5	10	178.25G
EckertM.-F.	O	9	136.75b
Egest.Salzw.	1	13	186.00G
EintrachtBrk	1	27	520.00bG
Eisg. Velbert	7	3	63.50G
Eisnh. Siles.	1	11	167.50b
Eisenw. Kraft	1	12	198.25G
do.MeyerjrC	1	8	115.00bG
Elberf. Farb.	1	25	540.75b
do.Papierfb.	7	0	43.00b
ElektraDrsd.	4	6	112.25G
Elektric. Lief	1	11	202.50b
do.WrkLiegn	1	7	122.75G
El.Licht u.Kr.	O	7½	127.50bB
do.Untn. Zür.	7	10	188.10bG
Email Ullrich	7	6	96.00bG
Engl. Wollw.	1	0	46.00bG
Erdmsd. Sp.	1	3	66.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	18.75G
Eschw. Brgw.	7	8	201.50bG
Essen Steink	1	10	175.00G
Exels. Fahrr.	9	25	284.75b
FaberBleist	7	15	269.00B
Faç.Eis. Mst.	7	8½	142.75bG
do. V.-A.	7	8½	144.00G
Falkenst.Grd	7	8	129.75G
Fein-JuteSp.	1	11	164.00G
Feldm. Cell.	1	12	165.75bG
Felt. & Guill.	1	6	154.75bG
Filter u.br.M	2	18	310.00bG
Finkenb Cem	1	0	55.50G
Flensb.Schff	7	4	122.00bG
Floether M.	1	14	244.00G
Fraust.Zuck.	9	18	228.00bG
Friedrhütte	7	10	182.25bG
Friedrchhall	1	8	148.00B
R. Frister	1	15	274.00G
Frist.& Rssm	1	4	79.00
Froebeln Zck	5	15	182.50bB
Gaggenau	7	4	84.75G
Gasm. Deutz	7	9	132.00bG
Gebhard&Co	1	18	205.00G
Gebh &König	2	25	315.10b
Geisw. Eisen	7	15	213.50b
Gelsenk. Bw.	1	10	197.00G
do. Gusstahl	8	5	86.25G
Gensch.& Co	1	12	195.50G
Georgs-Mar.	7	5	97.00bG
do. Vorr.-A.	7	7	116.25G
Gerb uFRenn	1	19	292.00bG
Germania PC	7	0	64.25G
Gerresh.Gls.	1	14	237.00G
Ges.f.el.Unt.	1	10	170.75b
Gevlsb.H.uOf	7	10	139.50G
Giesel, Cem.	1	3	149.70bG
Gildemst.&C	7	9	139.50G
Girmes & Co.	1	10	214.50bG
Gladb. Spinn	1	0	85.50G
do. Woll-Ind.	7	11	148.00bG
Gladenb.&S.	1	10	141.50bG
GlasmSchlk.	1	22	291.00bG
Glauzig. Zck.	6	0	162.10b
GlückaufV.A.	1	0	212.50b
Gb. Goedhart	1	11	183.90b
Görl Eisnbbd	7	6	255.50G
do. Maschin.	7	8	125.00G
Gothaer Wgg	7	10	149.75G
Greppin. Wk.	1	11	209.50b
Grevenbr. M.	1	6	114.75b
Gritzner M.	1	17	294.50b
Gr Strehl.Cm	1	10	148.50b
E. Gundlach	1	6	110.10bG
A.Gutmann M	1	0	103.25G
Guttsmann M	1	0	40.60G
Habrm&Gk.	1	10	118.50G
Hacketh. Dr.	1	11	190.50bG
Hallesche M.	1	32	437.50b
Hamb. El.-W.	7	8½	152.00G
Hammersen	1	7	158.00G
Handlg. f.Gr.	1	4½	151.25bG
Hst. Belleall.	1	6	105.50bG
Hannov. Bau	1	0	38.25G
do. Immobil.	1	7	130.00b
do. Maschin.	7	14	275.60G
do.Waggonf.	O	8	131.00G
Harb.WienG.	7	6	143.75bG
Hark.Bw. StP	7	12½	179.75b
do.Brückenb	1	7½	111.75G
do. do.St.Pr.	1	8½	137.00G
Harpen. Bgb.	7	9	195.00bG
Hartmann M.	7	5	138.80bG
HarzerWk AB	1	0	44.50bG
Hasper Eisen	7	12	172.00bG
Hedwigshütt	4	6	154.00bG
Heilmann Im.	1	5	94.50G
HeinLehm&C	1	7	129.00bG
Heinrichsh.	1	3	—.—
Held&Frnck.	O	14	185.75G
HemmorPrtl.	1	8	129.75b
Herbrand W.	O	9	149.00G
Hermannmhl	1	8	149.75G
Hildebrnd M.	7	11	160.25G
Hilgers Verz.	1	13	236.00b
Hilpert Arm.	1	6	105.25b
Hindr Auffrm	7	15	204.75bG
Hirsch Kupf.	1	7	134.00bG
Hirschbg.Ld.	1	10	168.50bG
Höchst. Fbw.	1	30	635.00bB
HöschE.u.St.	7	22	324.10bG
Hoffmann St.	1	12	181.50G
Hohenlohe W	4	11	177.25bG
A.Horch&Cie	1	15	201.50bG
Hotelbetr.Gs	4	10	172.50bG
do. V.-A.	4	5	104.00G
Hotel Disch	1	5	86.00bG
HöxtGodlhVA	1	0	73.50G
Hubertus Brk	1	8	142.25B
HumboldtMa	7	8½	117.40bG
HumboldtMü	7	0	107.25B
Ldw.Hupfeld	7	12	158.75bG
Hutschenr.P.	7	11	158.50G
Hüttenh. Sp.	1	0	24.75b
IlseBergbau	1	24	464.00G
Int.Baug. StP	1	12	212.75G
Jeser. abg.	1	9	145.30G
do. V.-A.	1	5	103.50G
Jessenitz Kal	1	8	16.00bG
J.A.John A.G.	1	5	80.60
Jüdel Eisbsg	1	20	335.75bG
Kahla Porz.	1	18	345.00B
Kaiser-Kell.	1	9	129.25G
KaliwAschrsl	1	10	159.00G
Kalker Wrkz.	7	9	128.50
KaplerMsch.	1	0	65.00bG
Kattowitz.Bg	4	14	242.80bG
Keula Eisenh	7	0	53.25G
Keyling&Th.	1	6	137.00
Kirchner&C.	7	30	390.80G
Klb.TerBresl	1	8	
Koehlm. Strk	O	20	360.00G
Kolb &Schül.	7	9	130.25G
Kollmar&Jrd	5	18	330.50G
Kölsch Walz.	7	8	125.75G
Kg. Wilh. kv.	1	15	269.00bG
do. St.-Pr.	1	20	352.00
Kön.Marienh	1	0	93.50bG
do. V.-A.	1	3	93.75bG
Kgsb.Lagerh	8	6	102.25G
do. Walzm.	1	6	97.00
do. Zellst.	4	22	369.30b
Königsborn	1	15	270.90bB
KönigszeltP.	7	11	175.00bG
Körbisd.Zck.	4	0	143.25
Gbr. Körting	1	8	124.25bG
Körting's El.	4	8	130.60bG

Kosth. Cell.	1	12	177.00bG
Emil Köster	4	10	150.00b
Kronpr. Met.	1	22	346.25bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	171.75G
KruschwitzZ.	7	22	281.25B
Kunz Treibr.	1	4	107.00bG
Kupfw Dtschl	1	8	129.90B
Küppersb&S	1	13	212.50G
Kyffhäuserh.	1	12	155.00bG
Lahmeyer C	4	5	122.00G
Lauchhamm.	7	10	206.00bG
Laurahütte	7	6	178.75bG
Leipz Gummi	1	8	128.00bG
do.Pian.Zim.	7	18	248.75b
do. Wrkzgm.	1	25	419.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	150.00bG
Leopoldgrb.	1	7½	141.90G
Leopoldsh.	7	4	91.00bG
do. St.-Pr.	7	5	111.50G
Lindes Eism.	1	9	145.50G
C. Lindström	1	20	254.00bG
Lingel Schuh	7	19	196.00bG
Linke Hoffm.	1	35	304.50b
do. Vorz.-A.	1	4½	103.50G
L. Loewe&Co	1	18	315.00bB
Hrm. Löhnert	1	7	116.25G
C. Lorenz	1	20	307.25G
Lothring. Cm	1	8	126.75bG
do.Eis.d.abg	7	0	—.—
do. do.St.Pr.	7	0	46.50G
LübeckMsch	1	0	110.00
Luck.&Steff.	1	6	102.00b
Lüdensch.M.	5	9	127.50G
Lüneb. Wchs	7	9	130.75G
G.Luther Ma.	7	0	80.25G
Magdb.Gas	1	6	107.10b
do. Baubk.	1	5	53.75G
do. Bergw.	1	32	521.00G
do. Mühlen	O	2	100.00G
Malmed.&Co	O	10	148.00bG
Mannesmrhr	7	13½	210.25bG
Marie,ks.Bg.	7	3	78.70B
MarienhKotz	4	8	117.00bG
Mark. Prtl.C.	1	4	96.75bG
MärkWstf Bw	7	6	125.75b
Mrkt u.Kühlh	1	6	99.00B
M.-Fb. Baum	8	8	129.75bG
do. Breuer	1	0	49.50G
do. Buckau	1	0	106.00b
do. Kappel	7	28	373.50b
MchWb Lind.	1	20	343.75b
do. Sorau	O	6	140.50G
do. Zittau	5	6	166.00b
Meggen.Ww.	7	10	155.50G
H. Meinecke	1	9	144.50G
MerkurWllw.	D	20	267.80b
Dr. P. Meyer	1	7½	126.75G
Milow.Eisnw.	1	3	75.50bG
Mix & Genest	1	0	83.25bG
Mhle.Rüning	7	30	326.50G
Mülh. Bergw.	1	11	179.00b
MüllerGumm	1	8	123.00bG
do.Speisef.	1	8	167.50G
Nähm. Koch	1	11	196.00G
Naphta Prod.	1	14	344.00bG
Neptun Schff	1	0	75.90G
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1650G
do. Westend		frc.	161.50
Neue Bodeng	1	10	93.00bG
Niederl.Kohl	4	12	215.25bG
Niedschl. El.	7	9	152.60bG
Nienb.Eis.ab	7	3	67.00G
Nitritfabrik	4	16	147.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	45.90b
do. do. V.-A.	1	0	65.75G
do. Gummi	1	3	77.25bG
do.JuteSpLA	1	6	146.50G
do. do. L. B.	1	0	103.50G
do. Lederp.	O	5	87.75G
do. Spritwrk.	O	16	248.00b
do. Steingut	4	27½	339.30b
do.Trik.-Wb.	5	11	152.00G
do. Wollkäm.	1	10	154.90b
Nrnb.Herk.W	O	8	131.00G
ObschlEisB	1	3½	104.40b
do.E.IndCar.	1	0	87.30bG
do. Kokswrk.	1	12	214.20bG
do.Prtl.Cem.	1	8	160.50G
Odnw. Hartst	1	7½	118.25G
Oeking Sthlw	7	6	102.25G
OelfGrGerau	4	11	152.10G
Ohles Zinkw.	7	16	234.50b
Oldb.Eish. kv	7	0	53.00G
Oppeln.Cem.	1	10	158.10bG
Orenst.&Kop	1	14	204.60bG
Osnabr. Kupf	7	0	63.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	267.00G
Otavi-Minen	4	6	108.10b
Ottens.Eisen	1	5	98.10G
Panz.Gdsch	7	6	97.20bG
Passage	1	6½	148.50G
Pauksch, M.	N	0	5.80bG
do. V.-A.	N	0	40.40b
Peipers&Cie	7	12	169.75B
Penig. Msch.	7	0	18.60G
Petersb.el.B	1	7½	130.50bG
do. V.-A.	1	10½	169.80bG
Petrolw. V.A.	1	0	10.50b
Pfersee Spin	1	5	172.00bG
Phönix Bgb.A	7	18	262.00bG
Jul. Pintsch	1	8	163.40B
Planiawerke	1	15	271.00G
Plauen.Spitz	7	6	97.50G
do.Tüll u Grd	7	0	68.50b
PongsSp.u W	1	0	43.00bG
Popp.&Wirth	1	8	119.50G
PortaUn.Prtl	1	5	100.50bG
Pressp Untrs	8	6	111.00G
RasquinFrb	7	13	198.00G
Rchw.Walter	1	20	274.60bG
Ravensb. Sp.	1	0	107.00B
ReicheltMet.	1	14	225.00G
Reisholz Pp.	7	18	255.50B
Reiss &Mart.	1	6	92.30G
Rhein. Brnk.	4	9	175.50bG
do.Chamotte	1	6	113.50bG
do.Gerbstoff	1	18	275.00G
do.MetallV.A	O	0	89.50b
do.Möblst.W	1	8	126.50bG
do.Nass.Bgw	1	24	324.00bB
do.Spiegelgl	1	18	283.50G
do.Stahlwrk.	7	10	168.30bG
do.Wstf.Cem	1	8	140.25b
do.do.Indust	1	4	120.25bG
do.do. Kalkw	7	12	168.50G
do.do.Spgst.	1	14	231.00b
RheydtElektr	1	8	131.50G
DavidRichter	4	0	104.25bG
Riebeck Mnt.	4	12	186.25bG
J. D. Riedel	1	12	408.00bG
do. V.-A.	1	4½	103.25G
S.Riehm & S.	O	8	122.00bB
Gebr. Ritter	1	8	136.00bG
Rockst.&Sch	5	9	153.00bG
Roddergrub.	1	10	223.00b
Rolandshütt.	7	0	91.00G
Rombach.Htt	7	10	163.75b
Rosenth.Prz.	1	18	287.75b
Rositz. Brnk.	7	3	104.00b
do. Zucker	O	0	114.50bG
Russ.AllgElG	1	8	156.10bG
Rütgerswerk	1	12	195.00b
SächsBöh C	1	12	176.00B
do. Cartonn.	1	12½	204.50b
do.Gusst.Dhl	7	20	289.80G
do. Kammg.	1	5	95.00G
do.Thr.PrtlC	1	12	207.25bG
do. Webstuhl	7	15	235.50G
Sal.Salzung.	1	7	104.00bB
Sangerh. M.	O	10	196.50G
Sarotti Schk.	7	10	150.25B
Sauerbrey M	7	10	147.00bB
Saxonia Cem	1	7	131.80b
Schering	1	13	223.40bG
do. V.-A.	1	4½	106.25G
Schimisch. C	1	8	171.75b
Schimmel M.	5	7½	135.50G
Schles. Zink	1	18	403.00bG
do.Cellulose	7	7½	118.75bG
do.Elkt.uGas	1	10	194.10bG
do. do. Lit. B	1	10	192.50G
do. Kohlenw.	7	0	33.75b
do.Ln.Krmst.	9	4	118.50bG
do.Prtl.Cem.	1	1	152.00bG
do. Textilwrk	7	7	122.00G
SchlfSchelte	7	8	138.00G
H. Schneider	1	7	146.75G
Schöll Eit.Kg	1	4½	101.00G
W A Scholten	9	12	214.00bG
Schomb.&S.	O	10	230.00G

Schönebeck	7	5	116.50G
Schöneb. Fr.	4	0	89.75G
C.Schoening	5	8	124.60G
Schönw. Prz.	1	2	80.50bG
Herm. Schött	1	9	123.75bG
Schftg. Huck	1	6	126.50bG
Schub.& Slz.	4	20	313.50bG
SchuckertEl.	8	8	146.60b
Fr. Schulz jr.	1	23	315.25b
Schulz-Kndt	1	6	154.50G
Schwaneb.C.	1	0	105.90b
Schwelm Eis.	7	8	126.75G
SeckMhlbDr.	7	12	164.80b
Segall Strpf.	1	0	54.30G
Fr.Seiff.&Co	1	8	137.25bG
Siegen-Sol.	7	0	43.50G
Siemens El.B	O	6½	119.00G
SiemensGl.I.	1	14	235.00bG
Siem.&Halsk	8	12	216.75b
Silesia OppC	1	8	183.00bG
Simonius Cel	1	6	108.00bG
SouthWstAfr	1	7½	129.40b
J.C.Spinn&S	4	0	29.25G
Spinn. Renn.	1	6	114.00bG
SpritbankAG	O	23	407.60bG
Stadtberg.H.	7	4	93.00bG
Stahl &Nölke	7	4	159.50bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	42.00bG
Stark.&Hffm	7	3	56.80G
Stassf.ch.Fb	7	9	142.50G
Steaua Rom.	5	9	151.10bG
Stett.Brd. Ptl	1	0	95.00bG
do.Chamotte	1	14	265.00B
do. Elekt.Wk.	7	7	126.10G
do. Vulkan	1	11	177.25bG
Stodiek&Co.	N	12	236.00G
Stöhr&Co Kg	1	10	178.50G
StoewerNhm	1	13	189.00bB
Stolbrg. Zink	1	0	139.75bB
Stollwrck.VA	1	6	120.00bG
StralsSp. StP	7	8	139.00G
Sturm Falzz.	O	3	63.50G
Südd. Immob	1	3	60.00G
Tafelglas	5	10	149.75G
Tecklenborg	1	4	135.25b
Tel. J.Berlin.	7	8	170.50bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	34.75G
Templh. Feld	7	—	101.00G
TerraAkt.-G.	6	0	101.00bB
Ter. Grossch	7	0	83.25G
do.Müllerstr	7	0	—.—
do. N.Bot.Grt	—	frc.	92.50B
do.Nd.Schnh	1	0	75.00b
do. Nordost.	1	0	206.50G
do. Südwest	i.L	frc.	1006G
do. Witzleb.	i.L	frc.	735.00G
Teuton. Misb	1	5	141.75G
ThaleEis.StP	1	18	257.50bG
do. V.-A.	1	18	260.00b
Thiederhall	1	7	75.10G
Fr. Thomée	7	3	77.50bB
ThörlsV.Oelf	7	18	232.00bG
ThürNad.uSt	7	10	—.—
do. Salinen	1	4	54.50B
Leonh. Tietz	1	8	126.25G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	126.00G
Trachenb. Z.	7	12	140.00bG
Triptis Porz.	1	12	184.75bG
Tuchf. Aach.	O	5	79.00G
Tüllfb. Flöha	4	12	220.10G
UnionBaug.	1	5	84.00G
do. chem.Fb.	O	20	270.00G
U.d.Lind. Bv.	1	10	165.00G
Untrhaus. Sp	1	4	152.00bG
Warzin.Pap.	1	12	173.00bG
Ventzki Msch	1	7	194.75B
Ver.chF Zeitz	N	8	130.50G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	138.50G
do.BrlMörtel	1	5	82.25G
do.ChWChbg	7	21	331.50G
do.Cöln Rw.P	1	18	329.75bG
do. Dt.Nickel	4	18	276.75bG
do.FränkSch	1	7	133.50G
do. Glanzst.F	1	36	637.50bG
do.Hanfschl.	1	15	149.50bG
do.Harz.PtlC	O	0	50.25G
do. Kammer.	1	6	109.80B
do. Kunst Tr.	1	11½	143.50G
do. Laus.Gls.	1	25	387.50bG
do. Met.Hall.	O	11	152.25G
do. Pinselfb.	1	15	279.75G
do. Schmirg.	4	9	140.00b
do. SmyrnaT	1	0	72.75G
do. Thür.Met	7	15	198.80bG
do.Zyp.uWss	7	12	174.50bG
Viktoriawerk	O	7	98.50bG
VogelTel.Dr.	O	13	182.50bG
Vogt & Wolf	9	14	215.25G
Vogtl. Masch	7	30	463.00bG
do. V.-A.	7	30	465.50b
do. Tüllfabr.	1	6	128.20bG
Voigt&Wind.	i.L	frc.	170.00bG
Vorwärts Blf.	1	0	50.25G
Vorwohl.PtlC	1	15	247.75b
Wander.Wk	O	27	419.50bG
Warstein.Gr.	7	9	141.00bG
Wwk Gelsenk	1	10	201.00bG
Aug. Wegelin	7	14	215.50G
Wegel.&Hbn	1	12	192.60bG
Wenderoth	7	4	97.50G
Wrnsh. Kmg.	1	10	151.25G
do. V.-A.	1	11	160.00G
Wrsch. Wssf.	4	11	171.00G
L.Wessel Prz	1	3	72.00bG
Weser A.-G.	1	4	102.00bG
Westd. Jute	1	5	128.00bG
WesteregAlk	1	11	208.60bG
do. V.-A.	1	4½	—.—
Westfal.PtlC	1	5	123.00bG
WstfDrHamm	7	9½	170.00bG
do.do.Langd	7	8	118.25G
do. Kupfer	7	8	135.50bG
do. Stahlwrk	7	0	53.00G
Westl. Bodg.	i.L	frc.	595.00G
WickingPtlC	1	4	102.25bG
WickrathLed	1	9	190.00bG
Wiel.&Hrdtm	8	8	111.25G
Wiesloch Tw.	1	7	122.50B
Wilhelmshtt.	7	6	94.25G
WilkeDmpfk.	4	6	100.25G
H. Wissner	7	21	269.00b
Witten. Glas	1	6	97.75B
do. Gusstahl	7	12	191.50bG
do.Stahlröhr	7	0	206.00B
Wrede Mälz.	9	4½	69.00bG
Wunderlich	N	14	201.75bG
ZechauKrb.	1	0	90.75G
Zeitzer Msch	7	20	307.60bG
ZellstoffVer.	7	0	78.00G
do.-Waldhof	1	15	234.00b

Wechsel-Kurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.10B
Brüss. u.A	8 T.	5	80.60b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.05b
London	vista	5	20.49b
do.	8 T.	5	20.45b
do.	3 M.	5	20.225G
Madr.u.B.	14 T.	4½	75.90bB
Neuyork	vista	—	4.1925b
Paris	vista	—	81.15bG
do.	8 T.	4	81.25G
do.	2 M.	4	80.40bG
Wien	8 T.	6	84.65B
do.	2 M.	6	83.90G
Schweiz	8 T.	5	80.65bG
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10b
Ital Plätze	10 T.	6	79.70b
Petersb.	8 T.	6	215.00b
Warschau	8 T.	6	215.00b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.435b
20-Frank-Stücke	16.30b
N.Russ.Gold p.100R	215.70b
Amerik. Notes	4.195b
do. do. kleine	4.1875b
do. Kup.zbN.-Y.	4.1925b
Belgische Noten	80.55G
Engl. Banknoten 1 L.	20.465b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	169.15b
Italienische Noten	79.95b
Norwegische Noten	112.25b
Oest. Noten 100 Kr.	84.75bB
Russ. Noten 100 Ro.	215.85b
do. Zoll-kup. kl.	323.40b
Schwedische Noten	112.15b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.80b

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101. 102. 103. 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302082-14/fragment/page=0004